

# Beteiligungsbericht für das Jahr 2016

der Stadt Norderstedt



Grundlage des Berichts sind die geprüften  
Jahresabschlüsse 2016 der Unternehmen

Stadt Norderstedt

Finanzsteuerung und Investitionsplanung

BeteiligungsControlling

26.06.2017

---

## INHALT

---

|       |                                                                         |    |
|-------|-------------------------------------------------------------------------|----|
| 1.    | Der Beteiligungsbericht.....                                            | 3  |
| 2.    | Schlagzeilen.....                                                       | 3  |
| 3.    | Das städtische Beteiligungsportfolio im Überblick .....                 | 5  |
| 3.1   | Gesamtübersicht wichtiger Positionen der Jahresabschlüsse 2016 .....    | 6  |
| 3.2   | Kernkennzahlen der Beteiligungen .....                                  | 7  |
| 3.3   | Entwicklung der Zuschüsse .....                                         | 8  |
| 3.4   | Beschäftigtenstruktur.....                                              | 9  |
| 4.    | Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Norderstedt .....             | 10 |
| 4.1   | Bildungswerke Norderstedt .....                                         | 10 |
| 4.2   | Stadtwerke Norderstedt .....                                            | 16 |
| 4.2.1 | wilhelm.tel GmbH .....                                                  | 21 |
| 4.2.2 | Stadtpark Norderstedt GmbH .....                                        | 25 |
| 4.2.3 | Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH.....                               | 28 |
| 4.3   | Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH.....                                     | 31 |
| 4.4   | Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH .....                          | 35 |
| 4.5   | Entwicklungs- und Grundstücksgesellschaft Norderstedt mbH & Co. KG..... | 43 |
| 4.6   | Das Haus im Park gGmbH.....                                             | 46 |
| 4.7   | Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH .....                            | 50 |
| 4.8   | Bildung - Erziehung - Betreuung in Norderstedt gGmbH .....              | 55 |
| 5.    | Erläuterung der Kennzahlen.....                                         | 59 |

## 1. DER BETEILIGUNGSBERICHT

Der Beteiligungsbericht der Stadt Norderstedt erscheint nach der Premiere 2013 nun zum fünften Mal in dieser Form. Die Unternehmen haben sich unterschiedlich weiterentwickelt wie die einzelnen Darstellungen zeigen werden. Einige befinden sich noch in der längerfristigen Aufbauphase, wie die Bildung – Erziehung – Betreuung in Norderstedt gGmbH, andere dagegen sind lange etabliert – dazu zählt z.B. die Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH. Das schlägt sich auch in den Ausführungen zu den Daten und vor allem den Perspektiven der Gesellschaften nieder. Die Analysen zu den einzelnen Gesellschaften sind so abgefasst, dass es möglich ist, diesen Bericht zu lesen, ohne auf den letztjährigen Bericht zurückgreifen zu müssen.

Die Gesellschaften, die sich im Vermögen des Eigenbetriebs Stadtwerke Norderstedt befinden, werden auch in der Berichtsgliederung so dargestellt.

## 2. SCHLAGZEILEN

### **Bildungswerke Norderstedt**

In der Sitzung der Stadtvertretung vom 25. April 2017 wurde die Auflösung des Eigenbetriebes Bildungswerke zum nächstmöglichen Zeitpunkt beschlossen. Die Einrichtungen der Bildungswerke werden in die Verwaltungsstruktur der Stadt Norderstedt integriert.

Seit 2015 haben intensive Planungen für ein neues „Bildungshaus“ am heutigen Büchereistandort in Garstedt stattgefunden. Im Juli 2016 haben die zuständigen politischen Gremien dem Neubau des Bildungswerkehauses im Stadtteil Garstedt zugestimmt. Ursprünglich war eine Finanzierung des Bauvorhabens über einen Verkauf der Dunantstraße, den Teilverkauf der Europaallee und im Übrigen durch Kreditaufnahmen vorgesehen. Aufgrund der geplanten Auflösung der Bildungswerke wird der Neubau des Bildungshauses in Garstedt von der Stadt Norderstedt übernommen und umgesetzt.

### **Bildung – Erziehung – Betreuung in Norderstedt gGmbH**

Die BEB gGmbH hat ihren Betrieb im November 2013 aufgenommen. Sie organisiert seitdem die Serviceangebote der offenen Ganztagsgrundschulen in Norderstedt. Im Laufe des bisherigen Betriebs hat sich gezeigt, dass das Angebot deutlich intensiver angenommen wird, als erwartet. Ab dem Schuljahr 2016/2017 arbeiten sechs Grundschulen in Norderstedt als offene Ganztagsgrundschulen. Mit dem Schuljahr 2017/2018 wird die OGGS Glashütte Süd ihren Betrieb mit rund 120 Kindern aufnehmen.

Aufgrund der sehr hohen Anmeldezahlen an den bisherigen offenen Ganztagsgrundschulen wird auch an den noch umzustellenden Schulen mit ähnlichen Quoten gerechnet. Nach Einführung der OGGS an allen Norderstedter Grundschulen voraussichtlich bis zum Jahr 2020 ist von ca. 1.800 Schülern in der Betreuung auszugehen. Dies wird im Laufe der kommenden Jahre zu einem stark ansteigenden Personalbedarf bei der BEB und somit auch zu einem erhöhten Zuschussbedarf aus dem städtischen Haushalt führen.

### **Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH**

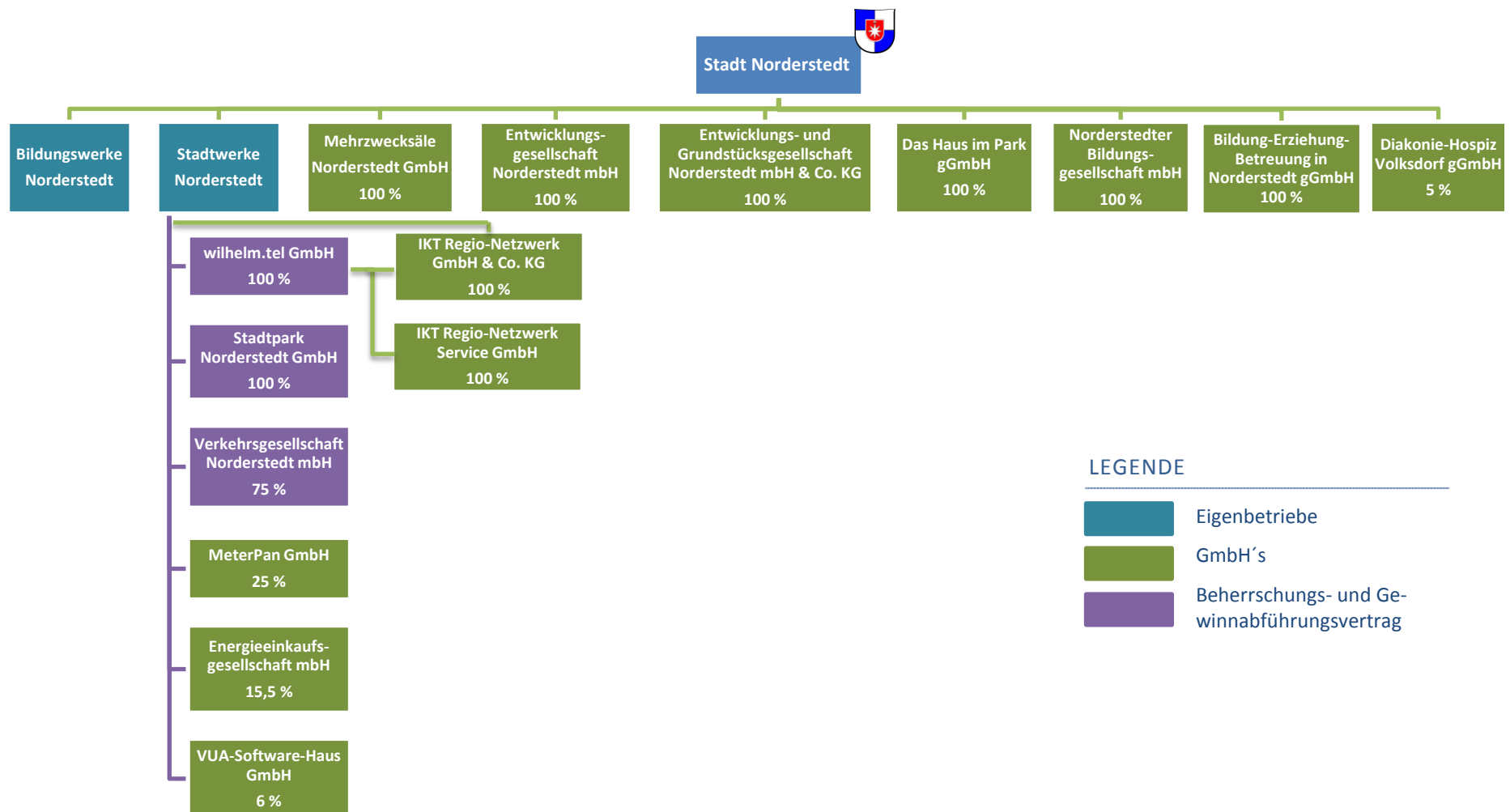
Aufgrund der weiterhin sehr langen Zeiträume bis zur endgültigen Begleichung der Forderungen aus den geförderten Maßnahmen wurden mehrere Varianten geprüft, um die Liquiditätssituation der NoBiG langfristig zu verbessern. Letztlich stellte sich eine weitere Kapitalerhöhung als die sinnvollste Lösung heraus. Nach den entsprechenden Gremienbeschlüssen des Hauptausschusses und der Stadtvertretung wurde im Dezember 2016 eine Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 200 TEUR geleistet. Durch diese Maßnahme ist die NoBiG nun in der Lage auch längere Zeiträume bis zum Eingang ihrer Forderungen zu überbrücken.

**IKT Regio-Netzwerk GmbH & Co. KG**

Nach intensiven Beratungen in den städtischen Gremien wurden die IKT Regio-Netzwerk GmbH & Co. KG sowie die zugehörige Komplementärgesellschaft, die IKT Regio-Netzwerk Service GmbH, im Mai 2017 gegründet. Das Kommanditkapital der IKT KG wird jeweils zu 50 % von den Stadtwerken Norderstedt und der wilhelm.tel GmbH gehalten. Die Gesellschaft nimmt Unterstützungsleistungen für die ihre Kommanditisten im Bereich der Energiewirtschaft und der Telekommunikation wahr. Hierzu wird sie entsprechende Elemente der Versorgungsinfrastruktur erwerben und errichten und diese dann an Dritte, insbesondere die Kommanditisten verpachten.

Es wird für 2017 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

### 3. DAS STÄDTISCHE BETEILIGUNGSPORTFOLIO IM ÜBERBLICK



## 3.1 GESAMTÜBERSICHT WICHTIGER POSITIONEN DER JAHRESABSCHLÜSSE 2016

| Unternehmen                                      | Umsatz-<br>erlöse<br>in TEUR | städt.<br>Zuschüsse<br>in TEUR | Material-<br>aufwand<br>in TEUR | Personal-<br>aufwand<br>in TEUR | Abschrei-<br>bungen<br>in TEUR | Zinsergebnis<br>in TEUR | Ergebnis nach<br>Steuern<br>in TEUR |
|--------------------------------------------------|------------------------------|--------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|--------------------------------|-------------------------|-------------------------------------|
| Stadtwerke Norderstedt                           | 110.275,9                    |                                | 57.757,4                        | 20.219,1                        | 14.715,1                       | -3.968,3                | 12.749,6                            |
| wilhelm.tel GmbH                                 | 73.567,5                     |                                | 27.497,7                        | 5.166,7                         | 19.338,8                       | -2.268,8                | 11.516,9                            |
| Stadtpark Norderstedt GmbH                       | 1.120,3                      |                                | 443,2                           | 519,4                           | 806,6                          | 0,0                     | -143,1                              |
| Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH             | 5.353,9                      |                                | 6.330,0                         | 0,0                             | 2.856,1                        | 0,0                     | -1.288,6                            |
| Bildungswerke Norderstedt                        | 1.914,0                      | 2.650,4                        | 1.228,0                         | 2.904,9                         | 113,9                          | -5,0                    | 31,6                                |
| Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH           | 1.599,2                      |                                | 162,2                           | 1.104,0                         | 91,0                           | -15,0                   | 97,7                                |
| Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH                   | 2.393,0                      | 850,0                          | 1.020,0                         | 1.305,9                         | 205,4                          | 0,0                     | 60,8                                |
| Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH         | 9.091,2                      | 360,0                          | 7.072,8                         | 1.094,0                         | 138,1                          | -13,1                   | 190,9                               |
| Entwicklungs- und Grundstückgesell. mbH & Co. KG | 2.086,0                      |                                | 2.055,1                         | 0,0                             | 0,0                            | 0,0                     | 0,0                                 |
| Das Haus im Park gGmbH                           | 2.938,8                      |                                | 393,2                           | 2.045,0                         | 178,6                          | -86,0                   | 119,8                               |
| Bildung-Erziehung-Betreuung i. Norderstedt gGmbH | 956,1                        | 2.012,2                        | 864,7                           | 2.287,3                         | 6,0                            | 0,0                     | 0,0                                 |
|                                                  | <b>211.295,9</b>             | <b>5.872,6</b>                 | <b>104.824,3</b>                | <b>36.646,3</b>                 | <b>38.449,6</b>                | <b>-6.356,2</b>         | <b>13.250,4</b>                     |

Alle Eurobeträge werden in den Tabellen als Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Die Ergebnisse nach Steuern (vom Einkommen und vom Ertrag) sind Werte vor sonstigen Steuern und Gewinn-, bzw. Verlustausgleich. Die Umsatzerlöse werden nach der gleichen Systematik für alle Gesellschaften ausgewiesen. Das ist notwendig, um die städtischen Zuschüsse transparent darzustellen. Die Ergebnisse nach Steuern der wilhelm.tel, Stadtpark Norderstedt und VGN (alle drei farbig unterlegt) hätten sich ergeben, wenn die Ergebnisse nicht an die Stadtwerke abgeführt, bzw. ausgeglichen worden wären.

### 3.2 KERNKENNZAHLEN DER BETEILIGUNGEN

| Unternehmen                                       | Bilanz-<br>summe<br>in TEUR | wirtsch.<br>Eigenkapital-<br>quote<br>in % | Anlagen-<br>intensität<br>in % | Anlage-<br>deckungsgrad II<br>in % | Liquiditäts-<br>grad II<br>in % | Eigenkapital-<br>rendite<br>in % |
|---------------------------------------------------|-----------------------------|--------------------------------------------|--------------------------------|------------------------------------|---------------------------------|----------------------------------|
| Stadtwerke Norderstedt                            | 255.865,9                   | 40,1%                                      | 84,2%                          | 101,4%                             | 110,7%                          | 11,6%                            |
| wilhelm.tel GmbH                                  | 129.415,1                   | 33,7%                                      | 86,7%                          | 96,6%                              | 81,8%                           | 26,4%                            |
| Stadtpark Norderstedt GmbH                        | 13.506,0                    | 57,3%                                      | 87,0%                          | 111,9%                             | 493,3%                          | -1,8%                            |
| Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH              | 17.407,0                    | 54,2%                                      | 82,1%                          | 113,2%                             | 253,5%                          | -13,7%                           |
| Bildungswerke Norderstedt                         | 2.367,9                     | 70,8%                                      | 62,6%                          | 127,0%                             | 182,4%                          | 1,9%                             |
| Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH            | 2.530,7                     | 47,8%                                      | 77,4%                          | 120,7%                             | 344,1%                          | 8,0%                             |
| Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH                    | 2.066,8                     | 60,6%                                      | 50,7%                          | 122,9%                             | 126,4%                          | 4,6%                             |
| Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH          | 5.625,8                     | 78,6%                                      | 80,4%                          | 101,2%                             | 105,3%                          | 3,9%                             |
| Entwicklungs- und Grundstücksgesell. mbH & Co. KG | 53,6                        | 9,3%                                       | 0,0%                           | 0,0%                               | 1403,5%                         | 0,0%                             |
| Das Haus im Park gGmbH                            | 6.095,6                     | 52,5%                                      | 89,7%                          | 105,5%                             | 193,2%                          | 3,7%                             |
| Bildung-Erziehung-Betreuung i. Norderstedt gGmbH  | 1.124,5                     | 53,1%                                      | 1,7%                           | 3047,9%                            | 317,5%                          | 0,0%                             |

Die Eigenkapitalrenditen beziehen sich auf das „wirtschaftliche“ Eigenkapital (inkl. 50 % der Sonderposten und Ertragszuschüsse). In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften wird das wirtschaftliche Eigenkapital je nach steuerlicher Behandlung unterschiedlich berechnet. Aus Gründen der Vergleichbarkeit ist es deshalb hier einheitlich kalkuliert und weicht teilweise von den Einzelabschlüssen ab.

Die Eigenkapitalrenditen der wilhelm.tel, Stadtpark Norderstedt und VGN (alle drei farbig unterlegt) hätten sich vor Steuern ergeben, wenn die Ergebnisse nicht an die Stadtwerke abgeführt, bzw. ausgeglichen worden wären. In der Rendite der Stadtwerke Norderstedt sind dagegen die Verrechnungen und Steuern berücksichtigt.

Die Eigenkapitalrenditen der Bildungswerke Norderstedt, der Mehrzwecksäle Norderstedt und der Bildung-Erziehung-Betreuung in Norderstedt müssen unter dem Gesichtspunkt der städtischen Betriebskostenzuschüsse in Höhe von 2,65 Mio. EUR, 850 TEUR bzw. 2,09 Mio. TEUR betrachtet werden. Im engeren Sinn ist das Jahresergebnis, wenn es von 0 EUR abweicht, kein Gewinn oder Verlust, sondern Folge eines „unpassenden“ Zuschusses. Allerdings muss das Ergebnis auch unter dem Aspekt der Handlungsflexibilität der Gesellschaften gesehen werden, die ein Beweggrund für deren Gründung waren. Daher macht es wenig Sinn, positive und negative Jahresergebnisse stets spitz abzurechnen.

Der hohe Liquiditätsgrad II bei der Entwicklungs- und Grundstücksgesellschaft Norderstedt mbH & Co. KG und der sehr hohe Anlagendeckungsgrad II bei der BEB bleiben ohne echte Aussagekraft, da sie das Resultat von sehr geringem Fremdkapital bei der EGNO KG bzw. sehr geringem Anlagevermögen bei der BEB sind.

### 3.3 ENTWICKLUNG DER ZUSCHÜSSE

Zuschüsse gewährt die Stadt Norderstedt grundsätzlich nur bei Übernahme öffentlicher Aufgaben, welche die Stadt Norderstedt an Ihre Eigenbetriebe und Tochterunternehmen übertragen hat.

| Zuschussart      | 2011           | 2012           | 2013           | 2014           | 2015           | 2016           | Soll 2017      |
|------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| EK-Verstärkungen | 1.500,0        | 1.500,0        | 3.187,8        | 2.590,0        | 2.800,2        | 200,0          | 2.200,0        |
| Investiv         | 637,6          | 31,4           | 29,2           | 66,9           | 4,0            | 5,0            | 5,0            |
| Konsumtiv        | 3.986,2        | 4.306,5        | 4.329,0        | 5.210,3        | 5.917,6        | 6.429,1        | 6.944,9        |
| <b>Gesamt</b>    | <b>6.123,8</b> | <b>5.837,9</b> | <b>7.546,0</b> | <b>7.867,2</b> | <b>8.721,8</b> | <b>6.634,1</b> | <b>9.149,9</b> |

Die Eigenkapitalverstärkungen betreffen im betrachteten Zeitraum vor allem die Stadtwerke Norderstedt. Durch die Verstärkungen wird die EK-Quote in der Nähe von ca. 40 % gehalten. Nach Beschlüssen in September und Oktober 2014 wurde das Eigenkapital der NoBiG im Jahr 2014 um 200 TEUR erhöht, um ein Darlehen der Bildungswerke zu tilgen. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung der Stadtpark Norderstedt GmbH erfolgte im Dezember 2014 und im Dezember 2015 jeweils eine Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 100 TEUR. Im Dezember 2016 erfolgte bei der NoBiG nach entsprechenden Beschlüssen eine weitere Zuführung in die Kapitalrücklage in Höhe von 200 TEUR. Durch diese Eigenkapitalverstärkung sollen die weiterhin sehr langen Zeiträume bis zur Begleichung der Forderungen aus den geförderten Maßnahmen überbrückt werden.

Die investiven Zuschüsse betreffen in 2011 und 2012 ausschließlich die Bildungswerke. Der Zuschuss an die Bildungswerke aus 2012 für den Umbau der Schule am Rodelberg wurde im Jahresabschluss 2013 in ein Darlehen der Stadt umgewandelt, da das Projekt nicht umgesetzt wurde. Mitte 2014 ist das Darlehen in Höhe von 487 TEUR an die Stadt zurückgeflossen. Seit 2015 betreffen die investiven Zuschüsse ausschließlich die BEB gGmbH.

Die konsumtiven Zuschüsse decken die aufgabenbedingten Betriebskostendefizite bei den Mehrzwecksälen, dem Treuhandbereich Kulturwerk am See, den Bildungswerken, der BEB gGmbH und der Entwicklungsgesellschaft Norderstedt (hier die Wirtschaftsförderung) ab. Bei der BEB wird für das Jahr 2017 mit Zuschüssen in Höhe von 2.530 TEUR gerechnet. Gemäß Planung steigen die Zuschüsse bis zum Jahr 2020 auf 3.685 TEUR an. Daher wird sich die Gesamtzuschusshöhe in den nächsten Jahren auf die 10 Mio. EUR-Marke zubewegen bzw. diese überschreiten.

Neben diesen Zuschüssen gibt es weitere Leistungen der Stadt, denen aber konkrete und messbare Gegenleistungen der Unternehmen gegenüberstehen, z.B. werden 356 TEUR an die Stadtpark Norderstedt GmbH überwiesen, um die Pflege der Parkanlagen durchzuführen.



### 3.4 BESCHÄFTIGTENSTRUKTUR

Die Kapazität der Beschäftigten ist gegenüber 2016 um 6,0 % angestiegen (2016: 606 VZS).

Die Gesamtzahl der Stellen ist bei den Beteiligungen trotz der Steigerung zum Vorjahr rund halb so hoch, wie bei der Stadtverwaltung und ihren Einrichtungen. Damit entfallen ca. 1/3 der Stellen aus dem Gesamtkonzern Stadt Norderstedt auf deren Betriebe.

| Unternehmen                                       | MA<br>gesamt<br>in VZS | davon<br>Frauen<br>in VZS | TZ-MA<br>absolut | Frauen<br>TZ-MA<br>absolut | Auszu-<br>bildende<br>absolut | weibl.<br>Azubis<br>absolut | Schwer-<br>behinderten-<br>quote<br>in % |
|---------------------------------------------------|------------------------|---------------------------|------------------|----------------------------|-------------------------------|-----------------------------|------------------------------------------|
| Stadtwerke Norderstedt                            | 307,9                  | 70,9                      | 31               | 28                         | 49                            | 10                          | 3,3%                                     |
| wilhelm.tel GmbH                                  | 92,9                   | 30,7                      | 12               | 10                         |                               |                             | 5,1%                                     |
| Stadtpark Norderstedt GmbH                        | 9,0                    | 5,2                       | 6                | 5                          | 2                             | 1                           | 0,0%                                     |
| Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH              | 0,0                    |                           |                  |                            |                               |                             | 0,0%                                     |
| Bildungswerke Norderstedt                         | 54,0                   | 45,3                      | 42               | 36                         | 1                             | 1                           | 8,0%                                     |
| Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH            | 37,3                   | 22,5                      | 21               | 16                         |                               |                             | 2,7%                                     |
| Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH                    | 24,0                   | 10,0                      | 8                | 8                          | 4                             | 3                           | 0,0%                                     |
| Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH          | 16,8                   | 8,9                       | 7                | 6                          |                               |                             | 12,1%                                    |
| Entwicklungs- und Grundstücksgesell. mbH & Co. KG | 0,0                    |                           |                  |                            |                               |                             | 0,0%                                     |
| Das Haus im Park gGmbH                            | 41,6                   | 33,6                      | 12               | 12                         | 1                             | 1                           | 10,0%                                    |
| Bildung-Erziehung-Betreuung i. Norderstedt gGmbH  | 59,1                   | 55,9                      | 88               | 86                         |                               |                             | 1,3%                                     |
| <b>Gesamt</b>                                     | <b>642,6</b>           | <b>283,0</b>              | <b>227,0</b>     | <b>207,0</b>               | <b>57,0</b>                   | <b>16,0</b>                 | <b>4,2%</b>                              |

(VZS: Vollzeitstellenanteile, TZ-MA: Teilzeit-MitarbeiterInnen)

Die Leitungspositionen in den Unternehmen sind überwiegend männlich besetzt.

Das Personal der Stadtwerke, was auch bei den anderen Gesellschaften des Unternehmensverbundes um die Stadtwerke Geschäftsführungsaufgaben übernimmt, ist nur einmal bei den Stadtwerken berücksichtigt.

Die Kapazität der Beschäftigten wird bei der BEB gGmbH in den nächsten Jahren weiter anwachsen. Der größte Teil der Beschäftigten wird in Teilzeit tätig sein, sodass die Anzahl der Köpfe deutlich höher liegen wird. Die Betreuungsdienstleistungen dieser Gesellschaft für die offenen Ganztagsgrundschulen sind sehr personalintensiv.

## 4. BETEILIGUNGEN UND EIGENBETRIEBE DER STADT NORDERSTEDT

### 4.1 BILDUNGSWERKE NORDERSTEDT

#### GEGENSTAND DES EIGENBETRIEBS

---

- (1) Die Stadt Norderstedt gründet für die Wahrnehmung der städtischen Aufgaben im Bereich Bildung und Weiterbildung sowie Büchereiwesen einen Eigenbetrieb. Der Eigenbetrieb hat bei der Aufgabenwahrnehmung gesamtstädtische Zielsetzungen zu berücksichtigen.
- (2) Gegenstand des Eigenbetriebes einschließlich seiner Hilfs- u. Nebenbetriebe ist die Konzeption, Koordination und Realisierung eines Bildungs-, Weiterbildungs- und Büchereiangebotes in Norderstedt, das der Funktion der Stadt als Mittelzentrum entspricht. Hierzu gehören insbesondere die Bereiche Stadtbücherei und Volkshochschule sowie die berufliche Qualifizierung, Bildung und Weiterbildung und die Berufsausbildung. Der Betrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden Geschäfte betreiben.

#### STAMMKAPITAL

---

Das Stammkapital des Eigenbetriebes beträgt 100 TEUR.

#### WERKLEITUNG

---

Manfred Philipp

#### BILDUNGSWERKEAUSSCHUSS

---

|         | <b>Name</b> | <b>Vorname</b> |
|---------|-------------|----------------|
| Vorsitz | Borchers    | Thorsten       |
|         | Brunkhorst  | Joachim        |
|         | Fahl        | Sabine         |
|         | Flor        | Hans-Joachim   |
|         | Hahn        | Sybillle       |
|         | Kleicke     | Konrad         |
|         | Luther      | Bernhard       |
|         | Maletzke    | Franz          |
|         | Mendel      | Christoph      |
|         | Möller      | Rolf           |
|         | Nolte       | Brigitte       |
|         | Schroeder   | Klaus-Peter    |
|         | Wangelin    | Kornelia       |
|         | Welk        | Christel       |

## GESCHÄFTSVERLAUF

---

Das Jahr 2016 stand im Zeichen des starken Zulaufs von Flüchtlingen in Norderstedt. Das prägte auch nachhaltig die Arbeitsplanung der beiden Einrichtungen VHS und Stadtbücherei. Ein weiterer Schwerpunkt war die Planung des Bildungshauses.

In der Sitzung der Stadtvertretung vom 25. April 2017 wurde die Auflösung des Eigenbetriebes Bildungswerke zum nächstmöglichen Zeitpunkt beschlossen. Die Einrichtungen der Bildungswerke werden in die Verwaltungsstruktur der Stadt Norderstedt integriert. Der Neubau des Bildungshauses in Garstedt wird von der Stadt Norderstedt übernommen und umgesetzt.

### **Volkshochschule**

Das Jahr 2016 konnte die VHS inhaltlich und wirtschaftlich erfolgreich abschließen.

Die Arbeit der VHS in 2016 war auch im Bereich des offenen Kursangebotes erheblich von dem starken Zustrom an Flüchtlingen/Migranten beeinflusst. Das Thema Integration wurde auf vielfältige Weise in diesem Produkt eingebaut und umgesetzt. U.a. durch:

- die Beteiligung an der interkulturellen Woche mit verschiedenen VHS-Veranstaltungen
- die Ausstellung „Wie siehst Du es?“ über geflüchtete Menschen in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Hamburg, dem Projekt „Interkulturelle Öffnung“ und der Integrationsbeauftragten der Stadt Norderstedt
- neu konzipierte Kurskonzepte, wie z.B. die kulinarische Kochreise (Kochreihe mit Menschen aus Flüchtlingsregionen, die Kulinarisches und Kulturelles aus ihrer Heimat berichten und kochen – hier mussten aufgrund der großen Nachfrage Zusatzkurse eingerichtet werden), Weltreise durch Wohnzimmer (Migranten laden zu sich ins Wohnzimmer ein und berichten aus ihrer Kultur), Schwimmkurse für Frauen aller Kulturen (in Kooperation mit dem Sportverein Friedrichsgabe) etc.
- Vortrag zur Balkanroute
- Fortbildungen zur Qualifizierung von Ehrenamtler/innen (Förderung durch den DVV – VHS hat den Zuschlag erhalten, Qualifizierung für Mitglieder des Willkommen-Teams).

Die Evaluationsergebnisse 2016 in Bezug auf eine Kurs- und Kursleiterbewertung waren wieder hervorragend (75 % sehr gut, 20 % gut).

Trotz erschwelter Bedingungen in 2016 (knappe Raum- und Personalressourcen, u.a. durch die Beanspruchung durch die Deutschsprachförderung und der hohen Personalfuktuation) konnte das Angebot im offenen Kursangebot der VHS relativ konstant gehalten werden.

Die Realisierungsquote hat sich geringfügig reduziert. Die Innovationsquote (Zielvorgabe 20 % Angebote mit neuen Kursinhalten) wurde erreicht. Weiterhin rückläufig ist die Nachfrage im Programmbereich Beruf. Dieser Bereich wird zur zweiten Jahreshälfte 2017 reorganisiert (inhaltlich, räumlich, organisatorisch).

Der Zustrom von Flüchtlingen nach Norderstedt und der entsprechende Bedarf an Deutschsprachkursen hat die VHS vor große Herausforderungen gestellt. Es konnte unter großer Kraftanstrengung mit einem vielfältigen Kursangebot, finanziert aus verschiedenen Fördertöpfen mit unterschiedlichen Förderregularien sehr gut auf den Bedarf der Flüchtlinge und Migranten reagiert werden.

Im Dezember 2016 wurden erstmalig Module der berufsbezogenen Deutschsprachförderung nach § 45 Aufenthaltsgesetz (DeuFöV) angeboten. DeuFö schließt an die Integrationskurse an und ist mit dem Ziel installiert worden, eine Förderkette an aufeinander aufbauenden Sprachkursmodulen für Menschen mit Migrationshintergrund zu installieren, so dass die berufliche Integration möglichst ohne Zeitverlust unterstützt werden kann.

Die Integrationskurse liefen 18-zügig weiter. Die VHS Norderstedt ist eine der größten Anbieter an Deutschsprachkursen in Schleswig-Holstein und für seine inhaltliche Qualität bekannt. In 2016 mussten die Honorare

der Kursleitungen in Deutschkursen auf EUR 35,00 angehoben werden. Die Erhöhung konnte durch entsprechende Änderungen der Mindestteilnehmerzahl kompensiert werden.

Die Stadtbildstelle Norderstedt wurde in Zentrum für Medien und Informationstechniken (ZMI) um-benannt und ist Anfang 2016 aus der Rathauspassage in die Rathausallee 31 umgezogen.

Dort wurde ein Selbstlernzentrum eingerichtet und im Mai 2016 eröffnet, welches vom ZMI betreut wird. Unterstützt durch Lernberater/innen können Nutzer/innen die moderne IT-Ausstattung nutzen. Derzeit wird dieses Angebot hauptsächlich von Migranten genutzt („ich-will-lernen.de“), ein Ausbau der Nutzergruppen, eine Andockung an das offene Programm ist in 2017 geplant.

### **Stadtbücherei**

Die fortschreitende Digitalisierung und der damit verbundene größere Bedarf an Vermittlungsaufgaben und die Stärkung Bücherei als Ort standen im Mittelpunkt der Arbeit der Stadtbücherei.

Aus dem Förderfond „Innovationen für Öffentliche Bibliotheken“ des Ministeriums für Justiz, Kultur und Europa erhielt die Stadtbücherei insgesamt 48.821,00 EUR an Fördermitteln für die Umsetzung digitaler Projekte, die 2016 (eCircle und iPads für Google Co) und 2017 (Datenbank Library Press Display und MiFare-Büchereikarten) realisiert werden.

Das Konzept der „offenen Bücherei“ wurde für die erste Testphase umgesetzt. Eine spürbare Ausweitung der Öffnungszeiten soll nach der erfolgreichen ersten Phase umgesetzt werden.

Bei der Planung des neuen Schulzentrums Süd wurde weiter aktiv in der Lenkungsgruppe mitgearbeitet. Eine moderne Schulbücherei soll Bestandteil des neu zubauenden Schulzentrums sein und damit auch Modellcharakter für andere Schulen in Norderstedt haben.

Die Stadtbücherei Garstedt feierte im September das 50jährige Jubiläum. Zu diesem Anlass wurden die Planungen für ein neues Bildungshaus in Garstedt der Bevölkerung vorgestellt.

Zu den zentralen Aufgaben von Bibliotheken gehören die Leseförderung und die Schulung der Medienkompetenz. Auch hier stehen Büchereien vor neuen Herausforderungen. Um darauf zu reagieren, wurde das Krippenkonzept für Norderstedt weiter ausgeweitet und weitere Kindergärten einbezogen. Zudem wurde zu Schulung der Medienkompetenz mit dem Angebot „Google und Co“ auf die Schulungsbedarfe der Schülerinnen und Schüler, aber auch der Pädagogen reagiert. Die Konzepte sollen auch 2017 weiter ausgebaut werden.

Im Veranstaltungsbereich war ein Schwerpunkt das Thema Asylsuchende. Hier wurden zu den Herkunftsländern Veranstaltungen durchgeführt, die sowohl bei Asylsuchenden als auch anderen Bürgern auf großes Interesse stießen. Die Veranstaltungen wurden in Kooperation mit dem Willkommen-Team und der Diakonie Schleswig-Holstein organisiert und in den Räumlichkeiten der Stadtbücherei durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt waren Veranstaltungen zur Digitalisierung. Dabei ging es um die Nutzung digitaler Medien und Veranstaltungen um den 3D-Drucker.

Auf den Wechsel der Nutzung reagiert auch die Stadtbücherei. Der Medienbestand verringert sich um 3,4 % auf 135.132 Medien, ohne die digitalen Medien, die im Verbund in Schleswig-Holstein angeboten werden. Die Ausleihen betrugen im Jahre 2016 für alle Zweigstellen 689.780. Sie gingen damit um 7,3 % zurück. Die digitalen Medien stiegen nur noch gering. Hier scheint ein gewisser Sättigungsgrad eingetreten. Auch zukünftig werden die kräftigen Steigerungsraten wohl nicht mehr erreicht werden. Die Ausleihen stiegen um 3,8 % auf 33.140. Größere Steigerungsraten sind möglich, wenn die zurzeit restriktive Regelung des Urheberrechtes zugunsten von Bibliotheken ausgelegt werden würde und sich das Angebot qualitativ noch steigert.

Der Einfluss der Digitalisierung zeigt sich auch bei den Besuchern. Dieser Wert ging um 3,2 % auf 285.667 Besucher zurück. Allerdings bemerken wir in der Stadtbücherei, dass die Zweigstellen vermehrt als Lern- und

Aufenthaltort genutzt werden, worauf wir reagieren werden. Wer „nur“ Ausleihen will, kommt weniger oft in die Bücherei.

## AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

---

Die Bildungswerke Norderstedt weisen – unter Berücksichtigung des planmäßigen Zuschusses der Stadt - ein positives Jahresergebnis von 31.584,62 EUR (Vj. 97.333,18 EUR) aus.

### Volkshochschule

Insgesamt lagen die Einnahmen aus den VHS-Entgelten mit 1.097.221,60 EUR mit 142.221,60 EUR über dem Planwert von 955.000 EUR. Die erhöhten Einnahmen ergeben sich aus der einmaligen, großzügigen Förderung der Flüchtlingskurse durch die Bundesagentur für Arbeit. Ein minimales Einnahmedefizit der Entgelte aus dem offenen Kursangebot konnte somit kompensiert werden. Entsprechend der erhöhten Einnahmen aus Entgelten erhöhten sich auch die Honorarausgaben. Die Aufwendungen für Lohn- und Gehaltszahlungen lagen mit 187.850 EUR mit 17% unter dem Planansatz. Die Einsparungen resultieren u.a. daraus, dass die VHS-Leitung kalkuliert, aber nicht besetzt wurde. Des Weiteren gab es in der VHS in 2016 eine hohe Personalfuktuation. Stellenneubesetzungen konnten teilweise erst mit größeren Verzögerungen vorgenommen werden.

Das Betriebsergebnis der Sparte VHS weist – unter Berücksichtigung der städtischen Zuweisung – einen Überschuss von 40.725,65 EUR aus.

### Stadtbücherei

Die Einnahmen aus Nutzungsentgelten lagen mit 119.995,85 EUR auf Höhe des Planwertes, fielen allerdings um 3,1 % unter dem Vorjahreswert (123.848 EUR). Die Einnahmen aus Säumnisentgelten waren mit 51.545,39 EUR geringer als im Vorjahr (63.075 EUR). Eine Ursache ist ein neuer Service, der die Benutzer einige Tage vor Fälligkeit der Medien auf die Rückgabe aufmerksam macht. Diese kundenorientierte Maßnahme führte im Wesentlichen zu diesen Mindereinnahmen. Der Gesamtertrag lag mit 788.511 EUR unter dem Planwert von 827.500 EUR. Das lag im Wesentlichen an der Fehlannahme von höheren Zuschüssen aus dem Kreis Segeberg. Die vertragliche Regelung der Bezuschussung von Büchereien in Schleswig-Holstein durch den Kreis wurde aber erfüllt.

Das Betriebsergebnis der Sparte Stadtbücherei weist – unter Berücksichtigung der städtischen Zuweisung – eine Unterdeckung von 9.141,03 EUR aus.

## FINANZLAGE

---

Im Geschäftsjahr betrug der Cash Flow TEUR - 43 (Vj. TEUR 2). Es werden liquide Mittel in Höhe von TEUR 667 (Vj. TEUR 803) ausgewiesen.

Der Liquiditätsgrad II liegt insbesondere aufgrund des hohen Bestands der flüssigen Mittel bei 182,4 %.

## VERMÖGENSLAGE

---

Die Bilanzsumme beträgt 2.367.894,82 EUR (Vj. 2.474.058,99 EUR).

Das wirtschaftliche Eigenkapital der Bildungswerke (Eigenkapital im engeren Sinne zuzüglich Sonderposten) beträgt TEUR 1.676 (Vj. TEUR 1.657). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote in Höhe von 70,8 % (67,0 %).

## AUSSICHTEN

---

Die Planung des Neubaus des Bildungshauses wird eine zentrale Aufgabe der Bildungswerke bleiben. Neben der inhaltlichen Ausgestaltung geht es auch um die spätere Unterhaltung des Gebäudes.

Ein weiteres wichtiges Tätigkeitsfeld in beiden Einrichtungen VHS und Stadtbücherei ist das Thema Asylsuchende. Das Engagement der beiden Einrichtungen in punkto Integration ist weiterhin stark gefragt.

### **Volkshochschule**

In 2017 soll kein zahlenmäßiger Ausbau des offenen Kursangebotes erfolgen.

Der Programmbereich Beruf wird reorganisiert und inhaltlich neu aufgestellt. Die VHS Räume in der Rathausallee 50 sollen komplett mit WLAN ausgestattet werden, EDV-Unterrichtsräume flexibler genutzt werden (u.a. durch mobilen Notebookwagen).

Die Integration von Flüchtlingen in den offenen Kursbereich soll aktiv betrieben werden. Der Bereich Deutsch als Zweitsprache wird auch in 2017 einen inhaltlich dominanten Part einnehmen. Die Deutschsprachförderung (DeuFö) wird weiter ausgebaut in die berufliche Sprachförderung. Eine entsprechende Ressourcenplanung wird laufend durchgeführt.

Die VHS-Leitungsstelle wird in 2017 besetzt.

### **Stadtbücherei**

Die Stadtbücherei wird die digitalen Angebote weiter ausbauen. Dazu gehören Datenbanken wie Library Press Display (internationale Zeitungs- und Zeitschriftendatenbank) und Brockhaus Online, die im Januar 2017 gestartet sind.

Ein weiteres Angebot wird mit e-Learning hinzukommen. Hier bleibt abzuwarten, wie es genutzt werden wird. Bisher konnte e-Learning die allgemeinen Erwartungen als eine Lernform der Zukunft nicht erfüllen.

Die Stärkung des Ortes soll durch eine Attraktivitätssteigerung der Büchereien erfolgen. Hier sind größere Umbauten geplant. Mit zurückgehenden Ausleihen von Medien bekommt die Bücherei als Lernort zunehmende Bedeutung. Das bedeutet auch, dass die Möblierung entsprechend angepasst werden muss.

Ein weiteres Zukunftsthema sind erweiterte Öffnungszeiten. Die „offene Bücherei“ in Glashütte soll im Laufe des Jahres auf eine durchgehende Öffnung von Montag bis Freitag von 08.00 bis 18.00 Uhr umgestellt werden. Damit soll getestet werden, ob das Modell der Bücherei – teilweise – ohne Personal eine Option auch für andere Standorte ist.

Eine Rolle spielen auch die Planungen für eine moderne Schulbücherei im Schulzentrum Süd. Eine bauliche Umsetzung ist erst nach 2020 realistisch. Das Ziel ist, dass die neue Schulbücherei Modellcharakter für Büchereien in Norderstedter Schulen haben soll.

Die Medienausleihe wird weiter nachlassen. Demgegenüber werden die Nutzung und der Aufenthalt in den Büchereien wichtiger. Entsprechende Gelegenheiten dafür müssen eingerichtet werden.

Die digitalen Medien werden die Steigerungsraten der vergangenen Jahre nicht mehr erreichen. Hier wird eine gewisse Stabilität in der Nutzung von digitalen und haptischen Medien einsetzen. Wichtiger wird die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten werden. Informations- und Medienkompetenz werden wichtig bleiben und sollen verstärkt über die Zusammenarbeit mit den Einrichtungen weiterentwickelt werden.

Für die Veranstaltungsarbeit werden zukünftig Ehrenamtliche wichtig werden. Die Bücherei als Ort des Entdeckens, zum Wissensaustausch und Arbeitsort werden zunehmend an Bedeutung gewinnen. Dabei hat die Bücherei die Aufgabe, interessierte Menschen zum Austausch zusammen zu bringen.

Insgesamt wird aktuell auf Basis des Wirtschaftsplans 2017 mit einem eher ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

## KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

|                                               | 2014    | 2015    | 2016    |
|-----------------------------------------------|---------|---------|---------|
| Anlagevermögen                                | 1.555,4 | 1.485,1 | 1.482,6 |
| Umlaufvermögen                                | 877,1   | 989,0   | 885,3   |
| Eigenkapital                                  | 1.495,4 | 1.592,7 | 1.624,3 |
| Sonderposten                                  | 187,4   | 129,4   | 102,3   |
| Verbindlichkeiten                             | 749,7   | 751,9   | 641,3   |
| Umsatzerlöse                                  | 2.263,5 | 2.191,1 | 1.914,2 |
| Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt | 2.656,9 | 2.570,0 | 2.650,4 |
| Personalaufwand                               | 2.947,8 | 2.809,4 | 2.904,9 |
| Materialaufwand                               | 985,2   | 1.021,5 | 1.228,4 |
| Abschreibungen                                | 121,5   | 131,3   | 113,9   |
| Jahresüberschuss                              | 195,6   | 97,3    | 31,6    |
| Investitionsvolumen                           | 46,2    | 61,0    | 111,4   |
| Reinvestitionsquote                           | 38,0%   | 46,5%   | 97,8%   |
| Verbindlichkeiten / Cashflow Rate             | 0,4     | 1,1     | 2,0     |

Unter den Verbindlichkeiten im oberen Teil der Tabelle sind auch Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungen zusammengefasst.

## 4.2 STADTWERKE NORDERSTEDT

### GEGENSTAND DES EIGENBETRIEBES

- (1) Die Elektrizitäts-, Telekommunikations-, Gas-, Fernwärme-, Wasser- u. Verkehrsbetriebe sowie das Hallen- u. Freibad und der Betrieb der Anlagen des Stadtpark Norderstedt bilden einen einheitlichen Eigenbetrieb.
- (2) Gegenstand des Eigenbetriebes einschließlich seiner Hilfs- u. Nebenbetriebe ist die Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Telekommunikation, Gas, Fernwärme u. Wasser, die Bereitstellung öffentlicher Verkehrsmittel sowie der Betrieb des Hallen- u. Freibades und der Anlagen des Stadtparks Norderstedt inklusive der Durchführung einer Landesgartenschau. Der Betrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden Geschäfte betreiben. Die Stadtwerke dürfen auch ingenieurtechnische- und Datenverarbeitungsaufgaben sowie Aufgaben des Gebäudemanagements für andere übernehmen, sofern und soweit dies nicht den Interessen der Stadt widerspricht. Die Stadt kann den Eigenbetrieb auch mit der Betriebsführung anderer, insbesondere technischer, Betriebe beauftragen.

### STAMMKAPITAL

Das Stammkapital des Eigenbetriebes beträgt 4.857,3 TEUR.

### WERKLEITUNG

Jens Seedorff

Axel Gengelbach

Theo Weirich

### STADTWERKEAUSSCHUSS

|         | <b>Name</b> | <b>Vorname</b> |
|---------|-------------|----------------|
| Vorsitz | Peihs       | Heideltraud    |
|         | Andt        | Bernd          |
|         | Berbig      | Miro           |
|         | Bülow       | René           |
|         | Doblinger   | Hansjörg       |
|         | Heyer       | Gabriele       |
|         | Jäger       | Thomas         |
|         | Kiehm       | Bernd          |
|         | Leiteritz   | Gert           |
|         | Loeck       | Thorsten       |
|         | Lunding     | Arne           |
|         | Matthes     | Uwe            |
|         | Ramcke      | Michael        |
|         | Voß         | Friedhelm      |



## GESCHÄFTSVERLAUF

In der Bundesrepublik Deutschland ist der Primärenergieverbrauch im Berichtsjahr insgesamt gestiegen. Neben der positiven Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung lag die Ursache in der kühleren Witterung im Vergleich zum Vorjahr. Vergleichsweise gering auf den Energieverbrauch dürfte der Einfluss des 29.02.2016 sein.

So wundert es nicht, dass der Gasverbrauch im Berichtsjahr um 9,5 % auf 930,2 Mrd. kWh gestiegen ist. Der Verbrauch der Haushalte stieg gegenüber dem Vorjahr um 11,0 % auf 428,1 Mrd. kWh, der Verbrauch zur Wärmeerzeugung in größeren Anlagen sogar um 32,5 % auf 143,0 Mrd. kWh. Knapp 63 % der Wohnungen wurden zuletzt mit Gas oder Fernwärme beheizt. Diese Zahlen verdeutlichen die Abhängigkeit des Gasverbrauches zu der Temperaturkurve. In der Industrie wurde gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert Erdgas in Höhe von 355,0 Mrd. kWh verbraucht. Die Großhandelspreise gehen für diese Kundengruppe seit Ende 2013 überwiegend zurück. Ab März 2016 zeigt der Trend dann in die entgegengesetzte Richtung, so dass die Durchschnittspreise am Jahresende sogar höher als zu Jahresbeginn lagen. Für Gas verheizt in Kraftwerken ist die Preiskurve mit derer der Industriekunden vergleichbar. Für die Verbrauchergruppen „Handel und Gewerbe“ sowie die Haushalte zeigt die Preiskurve jedoch keine Tendenzen nach oben oder unten auf. Die Preise sind seit 2012 annähernd stabil.

Die Erzeugung von Wärme aus Gas — bspw. in Blockheizkraftwerken — zeigt sich auch beim Mix der Stromerzeugung. So wurden in 2015 deutschlandweit noch etwa 62,0 Mrd. kWh Strom mit Erdgas erzeugt. Die Produktion stieg in 2016 sodann auf 80,5 Mrd. kWh. Da sich die Bruttostromerzeugungsmenge zwischen 2015 (646,9 Mrd. kWh) und 2016 (648,4 Mrd. kWh) kaum geändert hat, kommt das Erdgas zur Stromerzeugung nun auf einen Anteil von 12,4 % (Vorjahr 9,6 %). Der mit Abstand anteilmäßig größte Energieträger bei der Stromerzeugung ist nach wie vor Kohle. Braun- und Steinkohle wurden für die Erzeugung von 261,5 Mrd. kWh Strom verwendet (Vorjahr 274,4 Mrd. kWh). Mit erneuerbare Energien wurden 188,3 Mrd. kWh Strom erzeugt — die Menge hat sich gegenüber der des Vorjahres nur leicht verändert. Das entspricht unveränderten 29,0 % der Bruttostromerzeugung. Die Stromerzeugung in Kernkraftwerken ist seit Jahren rückläufig. Im Berichtsjahr wurden nur noch 84,6 Mrd. kWh erzeugt. Der Anteil liegt mit 13,1 % nahezu auf einer Höhe mit dem Energieträger Erdgas.

Die seit 2011 sinkenden Preise an der Strombörse EX für Termin- und Spotgeschäfte wiesen in der zweiten Jahreshälfte 2016 wieder eine steigende Tendenz auf. Auch, wenn sie bis dort auf einem niedrigen Niveau verharrten, zogen die Endkundenpreise weiter an. Größter Preistreiber für Industrie, Gewerbe und Haushalte waren steigende Netzentgelte. Aber auch Steuern, Umlagen und Abgaben stiegen in 2016 weiter an. Insgesamt hatten sie für Letztverbraucher im Berichtsjahr einen Anteil von 54 % (Vorjahr 52 %) am Strompreis.

### Umsatz- und Absatzentwicklung

Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Norderstedt betrugen im Geschäftsjahr 110,28 Mio. EUR (Vorjahr 108,25 Mio. EUR). Die Gewinn- und Verlustrechnung nach den Sparten des Energiewirtschaftsgesetzes erhöht die Umsatzerlöse um innerbetrieblich verrechnete, weitere 44,56 Mio. EUR (+3,65 Mio. EUR zum Vorjahr).

Zum 31.12.2016 betrugen im Stromnetz die Umsatzerlöse mit 24,02 Mio. EUR ca. 2,12 Mio. EUR mehr als im Vorjahr. Darin sind Umlagen und Abgaben in Höhe von 4,96 Mio. EUR (Vorjahr 3,76 Mio. EUR) enthalten, denen Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen. Ferner führte der Netzdurchsatz von 389,88 Mio. kWh, der deutlich über dem langjährigen Mittel von 380,0 Mio. kWh liegt, zu einem Anstieg der Umsatzerlöse. Die Netzverluste betrugen im Berichtsjahr 11,53 Mio. kWh, so dass an die Kunden 378,35 Mio. kWh Strom abgesetzt wurden.

Im Berichtsjahr lieferte der Vertrieb mit 233,39 Mio. kWh etwa eine mit dem Vorjahr vergleichbare Menge Strom an seine Kunden. Davon entfielen auf das Konzessionsgebiet 196,07 Mio. kWh und 37,32 Mio. kWh auf Kunden außerhalb Norderstedts. Die Umsatzerlöse ohne Netzentgelte und Stromsteuersaldo betrugen im Be-

richtsjahr 25,77 Mio. EUR und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 1,14 Mio. EUR zurückgegangen. Die darin enthaltenen Erlöse aus der EEG-Umlage, die vom Kunden eingezogen und an den Übertragungsnetzbetreiber abgeführt wird, stieg von 13,78 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 14,18 Mio. EUR.

Gemessen an dem Netzdurchsatz mit 966,23 Mio. kWh war es für das Gasnetz ein erfolgreiches Jahr. Diese Menge ist historisch betrachtet nur im Jahr 2010 übertroffen worden. Damit einhergehend stiegen die Umsatzerlöse um 0,32 Mio. EUR auf 7,81 Mio. EUR. Die Erlöse folgen der Abgabemenge regulatorisch bedingt nicht in einem vergleichbaren Verhältnis.

Der Gasvertrieb partizipierte an der Entwicklung des Gasnetzes mit einem Anstieg der Versorgungsmenge im eigenen Konzessionsgebiet von 706,95 Mio. kWh im Vorjahr auf nunmehr 748,35 Mio. kWh. Insgesamt wurden 753,61 Mio. kWh an Kunden abgegeben (Vorjahr 710,84 Mio. kWh). Nach einem Rückgang der Umsatzerlöse im Vorjahr, gingen die Erlöse - entgegen der Mengenentwicklung - weiter von 11,17 Mio. EUR auf 10,18 Mio. EUR zurück. Netzentgelte und Energiesteuern sind hierbei nicht berücksichtigt. Ursächlich sind weiter sinkende Bezugskosten, die an die Kunden weitergegeben wurden.

In den sonstigen Aktivitäten betrug der Umsatz 52,72 Mio. EUR (+2,51 Mio. EUR). Die Wasserabgabe lag mit 4,45 Mio. m<sup>3</sup> etwas über dem langjährigen Mittel von 4,30 Mio. m<sup>3</sup> bis 4,40 Mio. m<sup>3</sup>. Die Erlöse stiegen damit einhergehend von 7,31 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 7,51 Mio. EUR. Dem Ausbau folgend, dominiert zunehmend das Fernwärmegeschäft das Ergebnis der sonstigen Aktivitäten. Die Absatzmenge stieg von 127,90 Mio. kWh im Vorjahr auf nunmehr 151,12 Mio. kWh. Der Fernwärmearbeitspreis bei den Kunden folgt der Entwicklung des Gaspreises. So blieb der Umsatz aus dem Verkauf der Wärme mit 9,11 Mio. EUR etwa auf Vorjahresniveau.

## AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Die Stadtwerke Norderstedt schließen das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresergebnis von 11,95 Mio. EUR ab. Unter Berücksichtigung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes stieg der Umsatz um 1,73 Mio. EUR von 108,55 Mio. EUR in 2015 auf 110,28 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die zu aktivierenden Eigenleistungen betrugen mit 2,00 Mio. EUR etwa 0,31 Mio. EUR mehr als im Vorjahr. Der Materialaufwand stieg im gleichen Zeitraum lediglich um 1,51 Mio. EUR, so dass sich das Rohergebnis auf 54,53 Mio. EUR verbesserte (+3,55 Mio. EUR).

Infolge höherer Personalaufwendungen stieg das Betriebsergebnis weniger stark auf nunmehr 11,93 Mio. EUR an. Das Finanzergebnis verbesserte sich aufgrund der Ergebnisse der Tochterunternehmen wilhelm.tel GmbH und Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH um 1,33 Mio. EUR auf nunmehr 5,96 Mio. EUR. Das neutrale Ergebnis trägt mit 0,30 Mio. EUR anstelle der 1,91 Mio. EUR im Vorjahr zum Jahresergebnis bei. Die Ertragsteuern sind ergebnisabhängig und bewegen sich somit in die gleiche Richtung. Sie betrugen im Berichtsjahr 6,23 Mio. EUR und somit 0,87 Mio. EUR mehr als im Vorjahr.

## FINANZLAGE

Einhergehend mit dem Ergebnis stiegen auch die Cash Earnings von 24,53 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 25,82 Mio. EUR. Der Finanzmittelfonds betrug zum Bilanzstichtag 9,67 Mio. EUR und damit deutlich weniger als im Vorjahr (-7,45 Mio. EUR).

Die Zahlungsfähigkeit der Stadtwerke Norderstedt war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

## VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der Stadtwerke Norderstedt ging leicht von 256,56 Mio. EUR im Vorjahr auf 255,87 Mio. EUR zum 31.12.2016 zurück. Dabei stiegen die Restwerte des Anlagevermögens von 211,63 Mio. EUR auf nunmehr 215,52 Mio. EUR, so dass der Rückgang der Bilanzsumme ausschließlich im kurzfristig gebundenen Vermögen

zu finden ist. Mittel- und langfristiges Kapital decken das Gesamtkapital zu 84,7 % ab (Vorjahr 86,4 %). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Rückgang von Bankverbindlichkeiten von 118,42 Mio. EUR auf 112,05 Mio. EUR zum Bilanzstichtag zurückzuführen. Der Anteil des Eigenkapitals an der gesamten Bilanzsumme erhöhte sich leicht und beträgt zum Bilanzstichtag 38,8 %.

## AUSSICHTEN

Die Energiewende in Deutschland führt dazu, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Stadtwerke Norderstedt ausgehend von der Kernversorgungsaufgabe der Energieversorgung einem tiefen Wandel unterliegen, der für die zukünftige Entwicklung Chancen und Risiken beinhaltet. Zentrale Ziele der Energiewende sind Klimaschutz, Ressourcenschonung und eine risikoarme Energieversorgung. Ein effizientes, überwiegend auf Erneuerbaren Energien basierendes Energiesystem erfordert Maßnahmen in allen Bereichen bei Stromerzeugung und -nachfrage, im Wärmemarkt, im Verkehrssektor, aber auch bezüglich gesellschaftlicher Veränderungen. Die Energiewende ist ein einschneidender Prozess und muss über Jahrzehnte erfolgen. Diese langfristige Perspektive erfordert auch die Vorwegnahme zukünftiger Entwicklungen.

Die Stadt Norderstedt ist innerhalb der selbst geschaffenen Rahmenbedingungen gut vorbereitet, um auch in der und für die Region wichtige Aufgaben beim Umbau des Energiesystems zu übernehmen. Die im konkreten Umfeld des Verteilnetzbetriebes in Norderstedt sowie — über die erweiterte Verfügbarkeit der Kommunikationsinfrastruktur von wilhelm.tel — in der Metropolregion Hamburg aus der historischen Entwicklung der Norderstedter Unternehmen sich ergebenden Handlungsschwerpunkte für die künftige Entwicklung sind angelegt und werden konsequent verfolgt:

- Optimierung der Erzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung mit Wärmespeichern und Einsatz von Elektroheizern zur Steigerung der lokalen Energieeffizienz und Erhöhung der Lastflexibilität im Verteilnetzgebiet der Stadt Norderstedt
- Weiterer Ausbau der eigenen Rechenzentrums-Infrastruktur zur Erhöhung der Lastflexibilität im Verteilnetzgebiet, zur sicheren Datenhaltung im Zusammenhang mit den erheblich gewachsenen Aufgaben der Stadtwerke Norderstedt und der wilhelm.tel GmbH zur Umsetzung der Energiewende und allgemein zur Realisierung der Versorgungsaufgaben nach dem Energiewirtschafts- und Telekommunikationsgesetz; die wirtschaftliche Effizienzsteigerung der durch die IT-Sicherheitsvorgaben für den Betrieb kritischer Infrastrukturen, der Energie-, Wasser- und Telekommunikationsversorgung vorgeschriebenen Rechenzentrumsgebäude in eigener Wertschöpfung wird erreicht durch die Vermietung von Kapazitäten (Flächen, Racks) an Dritte bzw. Produkte zur Datenhaltung von Kunden
- Regionales Angebot von Dienstleistungen für Verteilnetzbetreiber — Messstellenbetrieb, Gateway-Administrator, Datensicherheit — über die bereits vorhandene Infrastruktur und Knowhow über das Daten- und Kommunikationsnetz, Rechenzentrum(sbetrieb)
- Produktstrategie nach Anforderungen der Energiewende; insbesondere Angebot von Flexibilitätsanreizen sowie spartenübergreifenden Dienstleistungen (z.B. Integration von Stromlieferung, Messung, Wärmelieferung und Energieeinsparung; stufenweise Realisierung über eigene Rechenzentren, eigene Gebäude und Betriebsanlagen, kommunaler Gebäude und Betriebsanlagen sowie Kundenanlagen)

Da die Stadtwerke Norderstedt den Umbau ihrer strategischen Geschäftsentwicklung bereits frühzeitig eingeleitet haben, bestehen gute Chancen, im sich entwickelnden Markt innovative Produkte mit Energieeffizianzanreizen sowie zum optimierten Einsatz der mit regenerativen Kapazitäten erzeugten Energie im Markt zu präsentieren. Als Risiko ist die Möglichkeit von Anfangsverlusten beim Aufbau der neuen Handlungsfelder zu nennen.

Im operativen Energieliefergeschäft der Stadtwerke Norderstedt bestehen Marktpreisrisiken im Bezug und im Absatz, Mengen- und Strukturrisiken durch Verbrauchsschwankungen und/oder Kundenwechsel sowie Adress-

ausfallrisiken bei Marktpartnern. Chancen bestehen in einer proaktiven und risikoadäquaten Vertriebsvertragsgestaltung sowie in der Ausnutzung von Diversifikations-/Portfolioeffekten im Energieeinkauf.

#### KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

|                                               | 2014      | 2015      | 2016      |
|-----------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|
| Anlagevermögen                                | 207.729,0 | 211.627,3 | 215.516,6 |
| Umlaufvermögen                                | 40.269,5  | 44.932,8  | 40.349,3  |
| Eigenkapital                                  | 90.393,4  | 98.228,1  | 99.226,4  |
| Sonderposten                                  | 6.159,3   | 6.986,3   | 7.652,5   |
| Verbindlichkeiten                             | 151.613,1 | 151.345,8 | 148.987,1 |
| Umsatzerlöse                                  | 105.493,8 | 108.250,7 | 110.275,9 |
| Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt | 0,0       | 0,0       | 0,0       |
| Personalaufwand                               | 18.142,1  | 19.006,3  | 20.219,1  |
| Materialaufwand                               | 58.261,1  | 53.815,2  | 57.757,4  |
| Abschreibungen                                | 13.852,5  | 14.318,2  | 14.715,1  |
| Jahresüberschuss                              | 5.817,2   | 10.951,6  | 11.949,9  |
| Investitionsvolumen                           | 34.159,7  | 18.216,5  | 19.000,5  |
| Reinvestitionsquote                           | 246,6%    | 127,2%    | 129,1%    |
| Verbindlichkeiten / Cashflow Rate             | 7,5       | 5,8       | 5,3       |

#### 4.2.1 WILHELM.TEL GMBH

##### GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

- (1) Gegenstand des Unternehmens sind der städtische sowie der regionale Teilnehmernetzbetrieb in Schleswig-Holstein und der Freien und Hansestadt Hamburg sowie der Verbindungsnetzbetrieb zum Zwecke der Sprach- und Datenübertragung, der Fernseh- und Rundfunkübertragung, der Betrieb eines Mobilfunknetzes sowie das Angebot von Diensten und Informationstechnikservices.
- (2) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

##### STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 4.000 TEUR.

##### GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Jens Seedorff  
Theo Weirich

Prokuristen: Arne Mietzner  
Michael Voigt  
Axel Gengelbach

##### AUFSICHTSRAT

|         | <b>Name</b> | <b>Vorname</b> |
|---------|-------------|----------------|
| Vorsitz | Mendel      | Christoph      |
|         | Berbig      | Miro           |
|         | Büchner     | Wilfried       |
|         | Bülow       | René           |
|         | Grote       | Hans-Joachim   |
|         | Heyer       | Gabriele       |
|         | Leiteritz   | Gert           |
|         | Loeck       | Thorsten       |
|         | Peihs       | Heideltraud    |
|         | Ramcke      | Michael        |
|         | Schloo      | Tobias         |

## GESCHÄFTSVERLAUF

---

Die Telekommunikationsbranche, auch und gerade der Breitbandausbau, ist weiterhin ein wesentlicher Faktor für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Eine leistungsfähige Kommunikationsinfrastruktur ist zusätzlich zu ihren Funktionen für die Versorgung mit Telefonie-, Internet- und Multimediadienstleistungen gleichermaßen eine wesentliche Voraussetzung für den Aufbau einer stabilen und sicheren Energiebereitstellung aus erneuerbaren Erzeugungsquellen. Der weitere Glasfaserausbau und ein standardisierter Netzzugang auf Basis eines Open Access Marktmodells auch für dritte Dienstleister werden wesentliche Wachstumsimpulse zur Realisierung der steigenden Anforderungen sein. Zu einem wichtigen Leistungsmerkmal wird die Bereitstellung einer WLAN-Infrastruktur und -Plattform als Abschluss der Glasfaserversorgung für die Endkunden werden.

Die Investitionen und der Betrieb einer hochmodernen Breitbandinfrastruktur ist vor dem Hintergrund der weiter zentral auf der politischen Agenda stehenden Energiewende immer stärker auch ein elementares Geschäftsfeld von Stadtwerken und Energieversorgern geworden. Die aus der Energiebranche entstandenen Unternehmen besitzen schon jetzt eine besondere volkswirtschaftliche Bedeutung für den Telekommunikationssektor. Inhaltlich geht es um den Aufbau intelligenter Kommunikationsinfrastrukturen, welche sowohl Grundlage für Steuerungs- und Datenaustauschzwecke im Stromnetzbetrieb als auch für die Übertragung von Telefon-, Internet- und TV-Inhalten in breitbandigen Next Generation (Access) Networks (NGN/NGA) sind. Diese Infrastrukturleistung insbesondere kommunaler Unternehmen mit der nachhaltig definierten Aufgabenstellung der Daseinsvorsorge ist in den nächsten Jahren zu bewältigen, wenn politisch für die entsprechenden regulatorischen Rahmenbedingungen gesorgt wird.

Hauptträger des Aufbaus einer flächendeckenden Breitbandversorgung in Deutschland sind die Wettbewerber der Deutschen Telekom. Für diese Investitionsbereitschaft sind gesetzliche und regulatorische Rahmenbedingungen zu erhalten bzw. zu schaffen. Tendenzen zur Etablierung eines Vectoring-Monopols der Deutschen Telekom an ihren sogenannten Hauptverteilern (HVT) sind demgegenüber dazu geeignet, das Investitionsklima zum weiteren Breitbandausbau einzutrüben. Aktuell werden, durch die Bundesnetzagentur initiiert, Gespräche zwischen den Marktteilnehmern mit dem Ziel geführt, parallele Anstrengungen der Wettbewerber und der Deutschen Telekom zum weiteren Glasfaserausbau wirtschaftlich attraktiver zu machen.

Die Branchenlage in der Telekommunikation hat sich im Jahr 2016 in Deutschland weiter stabil bzw. leicht ansteigend gezeigt. Die Investitionen in Sachanlagen lagen mit ca. 8,1 Mrd. EUR insgesamt wiederum über dem Vorjahresniveau (8,0 Mrd. EUR). Die Umsätze mit Telekommunikationsdiensten stiegen um 0,5 Mrd. EUR auf 60,0 Mrd. EUR, davon entfallen 34,1 Mrd. EUR (+ 0,6 Mrd. EUR) auf den Festnetz- und 26,4 Mrd. EUR (- 0,1 Mrd. EUR) auf den Mobilfunkmarkt.

Im Geschäftsjahr 2016 konnte die wilhelm.tel GmbH die Anzahl ihrer eigenen Endkunden im TV-Bereich um 1% sowie im Telefon-/Internet-Segment um knapp 10% steigern. Im Geschäftskundenbereich konnte ein Anstieg um 16% erreicht werden. Die über Vorleistungspartner versorgten TV-Kunden erhöhten sich um 7% und die Telefon-/Internetkunden um 22%.

## AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

---

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 11,5 Mio. EUR erzielt.

Grundlage des Gewinns war der erneute Anstieg des Rohertrags. Dieser erhöhte sich durch den weiteren Anstieg der Kunden- und Absatzzahlen und damit verbundener Umsatzsteigerungen um 4,4 Mio. EUR auf nunmehr 46,1 Mio. EUR. Dem verbesserten Rohertrag standen im Zusammenhang mit dem Geschäftswachstum insbesondere höhere Abschreibungen und Personalkosten gegenüber. Das neutrale Ergebnis ist beeinflusst durch eine außerplanmäßige Abschreibung von 3,2 Mio. EUR.

## FINANZLAGE

---

Die Cash-Earnings (Jahresergebnis zuzüglich Abschreibungen) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,2 Mio. EUR auf 30,8 Mio. EUR.

Die aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschafteten Mittel betrugen 33,9 Mio. EUR. Im Finanzierungsbereich ist Liquidität aus Kapitalzuführung (2,0 Mio. EUR) sowie aus der Aufnahme von Krediten (8,5 Mio. EUR) zugeflossen. Diesem Mittelzufluss stehen die Ausgaben für die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen (22,3 Mio. EUR) und Tilgungen auf Kredite (7,4 Mio. EUR) sowie die Gewinnabführung an den Organträger (11,5 Mio. EUR) gegenüber.

## VERMÖGENSLAGE

---

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. Dezember 2016 gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 3,9 Mio. EUR (2,9%) auf 129,4 Mio. EUR verringert. Die Verringerung resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Reduzierung der Anzahlungen auf das für die Gemeinde Rellingen gebaute Glasfasernetz nach der 2016 erfolgten Schlussabrechnung. Demgegenüber stieg das Anlagevermögen um 2,9 Mio. EUR.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital durch eine Zuführung zur Kapitalrücklage um 2,0 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich insgesamt um 0,8 Mio. EUR. Dadurch erhöhte sich die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr von 31,2% auf 33,6%.

Die erhaltenen Anzahlungen verringerten sich, korrespondierend mit den geleisteten Anzahlungen für die Erschließungsleistung im Auftrag der Gemeinde Rellingen um 7,5 Mio. EUR.

Das Sachanlagevermögen ist in Höhe von 102,3% langfristig durch Eigenkapital und Kredite finanziert.

## AUSSICHTEN

---

Die Entwicklung der wilhelm.tel GmbH zu einem im regionalen Bereich tätigen Dienstleistungsunternehmen wird sich durch die vermehrte Nachfrage von Wohnungsbaugesellschaften einerseits und benachbarten Gemeinden andererseits fortsetzen. In Hamburg selbst wird erwartet, dass über 20 % der Wohnungen an das Kabelnetz angeschlossen werden können. Der Ausbau der Infrastruktur soll mit einer noch stärkeren Ausrichtung auf die Glasfasertechnologie und WLAN-Infrastruktur erfolgen, so dass zukünftig jede Wohnung über einen Glasfaseranschluss mit WLAN versorgt wird und somit den Kunden auch Bandbreiten von mehr als 1 Gbit/s zur Verfügung gestellt werden können. Die bestehende Infrastruktur auf Basis der Ethernet-Technologie, über die jedem von wilhelm.tel versorgten Haushalt bereits eine Bandbreite von 100 MBit/s zur Verfügung gestellt wird, soll für die Nutzung von Gigabit/s erweitert werden.

Das regionale Wachstum bietet in einem preislich umkämpften Markt die Chance, die Kundenbasis wesentlich zu erweitern. Die dabei verfolgte Konzentration auf Segmente und Produkte (Triple-Play aus Telefonie, Kabel-TV und Internet ergänzt um Mobilfunk und W-LAN) mit einer tendenziell hohen Bindung an das Unternehmen sowie die Ausweitung von Angeboten offener Zugänge von Mitbewerbern auf die eigene Infrastruktur in Form des Wholesale-Bitstreamaccess (BSA) verbessern die wirtschaftliche Basis.

Andererseits besteht ein Risiko, dass Verzögerungen in der Resonanz auf vertriebliche Maßnahmen im Bereich Telefon- und Internetdienste Auswirkungen auf die kurzfristige Refinanzierung des investierten Kapitals haben können. Die geplante Ergebnisentwicklung könnte sich dadurch strecken. Weiterhin besteht das Risiko, dass die weitere Infrastrukturentwicklung durch gesetzliche und regulatorische Hemmnisse für den Breitbandausbau

auf Glasfaserbasis wirtschaftlich weniger Erträge bringt. Bezogen auf die Geschäftskunden (inkl. Wohnungswirtschaft) besteht das Risiko auslaufender längerfristiger Verträge.

Für das Geschäftsjahr 2017 wird mit einem Jahresgewinn von 11,7 Mio. EUR gerechnet.

#### KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

|                                               | 2014      | 2015      | 2016      |
|-----------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|
| Anlagevermögen                                | 104.009,0 | 109.310,4 | 112.249,8 |
| Umlaufvermögen                                | 18.650,5  | 24.033,0  | 17.165,4  |
| Eigenkapital                                  | 39.436,5  | 41.536,5  | 43.536,5  |
| Sonderposten                                  | 0,0       | 193,3     | 183,3     |
| Verbindlichkeiten                             | 83.223,1  | 91.613,5  | 85.695,3  |
| Umsatzerlöse                                  | 51.586,7  | 58.751,8  | 73.567,5  |
| Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt | 0,0       | 0,0       | 0,0       |
| Personalaufwand                               | 4.454,9   | 4.796,7   | 5.166,7   |
| Materialaufwand                               | 15.096,8  | 17.122,7  | 27.497,7  |
| Abschreibungen                                | 12.929,5  | 15.291,8  | 19.338,8  |
| Jahresüberschuss                              | 9.691,5   | 11.334,4  | 11.510,9  |
| Investitionsvolumen                           | 16.413,9  | 20.593,1  | 22.278,2  |
| Reinvestitionsquote                           | 126,9%    | 134,7%    | 115,2%    |
| Verbindlichkeiten / Cashflow Rate             | 3,7       | 3,4       | 2,7       |



## 4.2.2 STADTPARK NORDERSTEDT GMBH

### GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

---

1. Durchführung einer Landesgartenschau sowie der nachhaltige Betrieb der im Zusammenhang damit im Stadtpark in Norderstedt erstellten Anlagen
2. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
3. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

### STAMMKAPITAL

---

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 125 TEUR.

### GESCHÄFTSFÜHRUNG

---

Geschäftsführer: Kai-Jörg Evers

Prokuristen: Eva Reiners  
Thomas Olszowka

### AUFSICHTSRAT

---

|         | <b>Name</b>       | <b>Vorname</b> |
|---------|-------------------|----------------|
| Vorsitz | Grote             | Hans-Joachim   |
|         | Gade              | Uwe            |
|         | Grube             | Detlev         |
|         | Heyer             | Gabriele       |
|         | Matthes           | Uwe            |
|         | Mond              | Christiane     |
|         | Müller-Schönemann | Petra          |
|         | Nicolai           | Günther        |
|         | Platten           | Wolfgang       |
|         | Dr. Pranzas       | Norbert        |
|         | von Appen         | Bodo           |

## GESCHÄFTSVERLAUF

---

Die Gesellschaft ist für die Unterhaltung und Attraktivitätssicherung des Stadtparkes — Ausrichtungsort der Landesgartenschau 2011 — verantwortlich. Mit hohen Investitionen verbunden wurde die Anlage nordöstlich des Stadtteils Norderstedt Mitte seinerzeit deutlich aufgewertet. Anschließend etablierte sich der Park schnell als Ausflugsziel in Stadt und Region. Der neu geschaffene Stadtpark ist somit die Existenzgrundlage der Gesellschaft. Sie ist für die Pflege des Geländes genauso zuständig wie für dessen Vermarktung. Zahlreiche Veranstaltungen und dauerhaft vorgehaltene Freizeitangebote locken Besucher in den Park und sorgen so für den erreichten Bekanntheitsgrad.

## AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

---

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr insbesondere in den Bereichen Veranstaltungen (+26 TEUR), Serviceleistungen (+51 TEUR) und Nutzung und Vermarktung (+40 TEUR). Weiteren Umsatzerlösen in Höhe von 12 TEUR stehen Materialaufwendungen in gleicher Höhe entgegen. Eine Besonderheit des Geschäftsjahres ist die erstmalige Behandlung ehemals sonstiger betrieblicher Erträge als Umsatzerlöse im Zuge des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG). Insgesamt betragen die Umsatzerlöse im Berichtsjahr 1.120 TEUR gegenüber 981 TEUR im Vorjahr.

Die gestiegenen Umsatzerlöse gehen einher mit gestiegenen Aufwendungen für bezogene Leistungen (+56 TEUR gegenüber dem Vorjahr). Davon sind im Veranstaltungsbereich die bezogenen Leistungen um 18 TEUR gestiegenen. Jedoch stehen dem Mehraufwand auch Mehrerlöse in Höhe von 26 TEUR gegenüber. Ein weiterer Posten sind die bereits erwähnten Aufwendungen durchlaufenden Charakters in Höhe von 12 TEUR, denen Erlöse in gleicher Höhe gegenüberstehen. Insgesamt betragen die Aufwendungen für bezogene Leistungen 443 TEUR.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Personalaufwendungen um 58 TEUR auf nunmehr 519 TEUR gestiegen.

Abschreibungen und Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen sind in gleicher Höhe angefallen und beeinflussen das Ergebnis nicht.

Die Stadtpark Norderstedt GmbH schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem Verlust von 143 TEUR ab. Der Verlust wird vollständig auf Grundlage des am 16.08.2006 mit Wirkung vom Gründungsdatum der Stadtpark Norderstedt GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrages von den Stadtwerken Norderstedt übernommen.

## FINANZLAGE

---

Die Cash Earnings betrugen im Geschäftsjahr -143 TEUR (Vorjahr: -128 TEUR). Der Finanzmittelfonds verringerte sich um 148 TEUR auf 1.438 TEUR.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

## VERMÖGENSLAGE

---

Die Bilanzsumme betrug zum Stichtag 31.12.2016 13.506 TEUR bei einem Restbuchwert des Anlagevermögens von 11.748 TEUR. Eigenkapital und Investitionszuschüsse hatten an der Bilanzsumme einen Anteil von 97,4 %.

Der Liquiditätsgrad II der Gesellschaft ist 2016 von 533 % im Vorjahr auf 493 % gesunken. Dies ist insbesondere durch die Investitionen bedingt. Zum Stichtag sind 1,4 Mio. EUR flüssige Mittel bilanziert worden. Die Gesellschaft ist jederzeit in der Lage, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

## AUSSICHTEN

Die Hauptaufgabe der Gesellschaft besteht in der Pflege und Vermarktung der Parkanlagen. Für die Pflege wurde ein langfristig angelegter Vertrag mit der Stadt Norderstedt geschlossen, der für regelmäßige Erlöse sorgt. Im Jahr fünf nach der Landesgartenschau wird jedoch deutlich, dass insbesondere für den Erhalt des Geschaffenen — nicht nur altersbedingt, sondern auch durch Vandalismus — zunehmend höhere Aufwendungen nötig sind. Diese müssen nicht immer mit den Erlösen korrespondieren, so dass sie das Ergebnis negativ beeinflussen können.

Bei den Veranstaltungen hat die Stadtpark Norderstedt GmbH in der Vergangenheit mit einem Mix aus eigenen und fremden Veranstaltungen sehr gute Erfahrungen gemacht. Eigene Veranstaltungen bergen das Risiko, dass Besucher, bspw. witterungsbedingt, fernbleiben, die Aufwendungen dennoch in voller Höhe auflaufen. Veranstaltungen Dritter hingegen bringen weniger Marge, jedoch werden Erlöse in gesicherter Höhe aus der Zurverfügungstellung des Parkgeländes in Teilen oder als Ganzes generiert und tragen positiv zum Ergebnis bei. Das Risiko eines Erlösausfalls wird durch die Mischung aus eigenen und fremden Veranstaltungen verringert, ohne dass der Park dadurch an seiner Attraktivität verliert.

Die Kooperation mit Partnern bei Freizeiteinrichtungen und Gastronomie geht in eine vergleichbare Richtung. Die Wertschöpfung aus diesen Geschäften liegt — wie auch das mit der Aktivität verbundene Risiko — bei den Kooperationspartnern. Die langfristig geschlossenen Pachtverträge sorgen auch zukünftig für in der Höhe planbare Erlöse und minimieren das Investitionsrisiko. Durch immer neue Ideen, derzeit wird ein Hochseilgarten errichtet, wird am Erhalt des Bekanntheitsgrades des Stadtparkes als Freizeitgelände in der Region gearbeitet und sichert somit Erlöse im gesamten Parkumfeld.

## KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

|                                               | 2014     | 2015     | 2016     |
|-----------------------------------------------|----------|----------|----------|
| Anlagevermögen                                | 12.413,8 | 12.082,3 | 11.747,9 |
| Umlaufvermögen                                | 2.087,6  | 1.814,6  | 1.758,0  |
| Eigenkapital                                  | 2.225,0  | 2.325,0  | 2.325,0  |
| Sonderposten                                  | 12.019,1 | 11.231,2 | 10.824,6 |
| Verbindlichkeiten                             | 258,5    | 340,6    | 356,4    |
| Umsatzerlöse                                  | 860,0    | 980,8    | 1.120,3  |
| Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt | 0,0      | 0,0      | 0,0      |
| Personalaufwand                               | 357,8    | 460,7    | 519,4    |
| Materialaufwand                               | 345,7    | 386,9    | 443,2    |
| Abschreibungen                                | 757,0    | 776,4    | 806,6    |
| Jahresüberschuss / -fehlbetrag                | -83,9    | -127,7   | -143,1   |
| Investitionsvolumen                           | 203,7    | 390,4    | 472,3    |
| Reinvestitionsquote                           | 26,9%    | 50,3%    | 58,6%    |
| Verbindlichkeiten / Cashflow Rate             | -3,5     | -3,2     | -2,0     |

Negative Werte der Verbindlichkeiten / Cashflow-Rate sind ohne Aussage.

### 4.2.3 VERKEHRSGESELLSCHAFT NORDERSTEDT MBH

#### GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Schienenpersonennahverkehr auf der Strecke Norderstedt-Garstedt bis Ulzburg-Süd auf der Grundlage der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Land Schleswig-Holstein, dem Kreis Segeberg und der Stadt Norderstedt vom 18.12.1987.
- (2) Sie darf für ihre Gesellschafter gegen angemessenes Entgelt auch ÖPNV-Planungs- und Betreuungsaufgaben durchführen.
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die zur Erfüllung des genannten Gesellschaftszwecks erforderlich sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

#### STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.560 TEUR.

#### GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Jens Seedorff  
Prokuristen: Andreas Meinken  
Michael Voigt

#### AUFSICHTSRAT

|         | <b>Name</b> | <b>Vorname</b> |
|---------|-------------|----------------|
| Vorsitz | Grote       | Hans-Joachim   |
|         | Schröder    | Jan Peter      |
|         | Schulze     | Burkhard       |
|         | Bosse       | Thomas         |
|         | Falck       | Thomas         |
|         | Sonnenberg  | Mathias        |

#### GESCHÄFTSVERLAUF

Die Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH (VGN) gehört zu den im Hamburger Verkehrsverbund (HVV) zusammengeschlossenen Verkehrsunternehmen. Sie betreibt den ÖPNV auf der U-Bahn-Teilstrecke von Garstedt bis Norderstedt Mitte (im HVV die Linie U1) und der Eisenbahnstrecke von Norderstedt Mitte bis Ulzburg-Süd (im HVV die Linie A2). Mit der Betriebsführung sind die Hamburger Hochbahn AG (HHA) und die AKN Eisenbahn AG (AKN) beauftragt.

Die Aufteilung der im HVV gemeinsam erzielten Einnahmen erfolgt nach einem zwischen den Verbundverkehrsunternehmen einerseits und der HVV GmbH andererseits geschlossenen Vertrag über den Ablauf der Einnahmenezuschlagung. Aufgrund der besonderen Betriebssituation auf dem U-Bahnabschnitt haben sich VGN und HHA über eine bilaterale Vereinbarung bezüglich der Zuordnung von Einnahmen aus HVV-Verkehren für den Streckenabschnitt der VGN auf der Linie U1 verständigt. Damit hat die VGN erreicht, dass sie an der seit der Modernisierung der U1- und A2-Strecke positiven Fahrgastentwicklung durch angemessene Einnahmenezuschläge partizipiert.

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch Erlöskorrekturen aus Vorjahren zwischen 2015 und dem Berichtsjahr von 4.581 TEUR auf 5.354 TEUR an.

## AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

---

Das Rohergebnis als Differenz aus Erlösen und Materialaufwand verbesserte sich leicht von -1.362 TEUR im Vorjahr auf -1.269 TEUR im Geschäftsjahr.

Das Betriebsergebnis verbessert sich von -2.113 TEUR in 2015 auf nunmehr -1.594 TEUR im Berichtsjahr nachdem im Vorjahr größere Reparaturen an der Haltestelle Norderstedt-Mitte zu außerordentlich hohen Betriebsaufwendungen führten.

Das Zinsergebnis beeinflusst das Ergebnis erfahrungsgemäß nicht wesentlich. Im Geschäftsjahr wurden weder Zinserträge generiert noch Zinsaufwendungen geleistet, sodass das Zinsergebnis 0 TEUR betrug (Vorjahr 2 TEUR). Das neutrale Ergebnis schwankt durch Periodenverschiebungen bei der Abrechnung der Erlöse aus Fahrkartenverkäufen innerhalb des HVV und der Abrechnung der Betriebsführungskosten durch die HHA und AKN stark zwischen den einzelnen Geschäftsjahren und übt somit einen vergleichsweise großen Einfluss auf das Jahresergebnis vor Verlustausgleich aus.

## FINANZLAGE

---

Die Cash Earnings betrugen im Geschäftsjahr -1.220 TEUR (Vorjahr -2.378 TEUR). Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft ging von -2.314 TEUR zum 31.12.2015 auf -2.207 TEUR zum 31.12.2016 zurück.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

## VERMÖGENSLAGE

---

Die Bilanzsumme betrug zum Ende des Geschäftsjahres 17.407 TEUR bei einem Restbuchwert des Anlagevermögens von 14.292 TEUR. Eigenkapital und Investitionszuschüsse hatten an der Bilanzsumme einen Anteil von 92,9 %.

## AUSSICHTEN

---

Die größte Veränderung im Nahverkehr der Region ist zweifellos der Ausbau der Bahnstrecke Hamburg-Eidelstedt — Kaltenkirchen zur S-Bahn. Hierdurch würden sich zum einen die Verkehrsflüsse in den Zügen dahingehend ändern, dass eine umsteigefreie Verbindung von Fahrgästen allgemein bevorzugt wird. Es würden also Fahrgäste den A2-/U1-Streckenabschnitt umfahren. Zum anderen können neue Fahrgäste gewonnen werden, da es Bestrebungen im Land gibt umsteigefreie Verbindungen von Norderstedt nach Neumünster einzurichten. Es besteht das Risiko, dass mehr Fahrgäste die neue S-Bahn nutzen als durch die durchgehende Verbindung nach Norden hinzugewonnen werden. Die Umstrukturierung wird nicht folgenfrei für die Betriebsführungskosten mit der AKN sein, da sich deren Verkehrssituation massiv verändern wird. Eine Abschätzung ob sich hier ein Risiko durch Verteilung höherer Fixkosten auf geringere Verkehrsleistungen oder eine Chance für einen effizienteren Bahnbetrieb einhergehend mit sinkenden Kosten beim Betriebsführer entwickelt, kann

noch nicht getroffen werden. Vor diesem Hintergrund finden derzeit zwischen der VGN und der AKN Austauschtreffen statt.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass auf Grundlagen der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Land Schleswig-Holstein, dem Kreis Segeberg und der Stadt Norderstedt in Kombination mit dem Ergebnisabführungsvertrag mit den Stadtwerken Norderstedt der Fortbestand des Unternehmens sichergestellt ist.

#### KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

|                                               | 2014     | 2015     | 2016     |
|-----------------------------------------------|----------|----------|----------|
| Anlagevermögen                                | 20.008,5 | 17.115,2 | 14.291,6 |
| Umlaufvermögen                                | 4.053,3  | 4.207,2  | 3.114,4  |
| Eigenkapital                                  | 2.681,7  | 2.681,7  | 2.681,7  |
| Sonderposten                                  | 19.134,3 | 16.281,0 | 13.496,3 |
| Verbindlichkeiten                             | 2.246,8  | 2.359,6  | 1.229,0  |
| Umsatzerlöse                                  | 5.013,6  | 4.580,9  | 5.353,9  |
| Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt | 0,0      | 0,0      | 0,0      |
| Personalaufwand                               | 0,0      | 0,0      | 0,0      |
| Materialaufwand                               | 5.793,0  | 6.419,0  | 6.330,0  |
| Abschreibungen                                | 2.913,5  | 2.927,7  | 2.856,1  |
| Jahresüberschuss / -fehlbetrag                | -791,5   | -2.450,6 | -1.290,5 |
| Investitionsvolumen                           | 357,8    | 34,3     | 32,2     |
| Reinvestitionsquote                           | 12,3%    | 1,2%     | 1,1%     |
| Verbindlichkeiten / Cashflow Rate             | -2,7     | -0,9     | -0,9     |

Negative Werte der Verbindlichkeiten / Cashflow-Rate sind ohne Aussage.

## 4.3 MEHRZWECKSÄLE NORDERSTEDT GMBH

### GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

1. Gegenstand des Unternehmens ist:
  - a) Der Betrieb der Mehrzwecksäle im „FORUM Norderstedt“,
  - b) die Betreuung der Abonnenten,
  - c) die Durchführung und Organisation eines Kartenvorverkaufs,
  - d) Gastronomische Dienstleistungen.
2. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
3. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

### STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 125 TEUR.

### GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Rajas Thiele-Stechemesser  
Kai-Jörg Evers (ab August 2016)

### AUFSICHTSRAT

|         | <b>Name</b> | <b>Vorname</b> |
|---------|-------------|----------------|
| Vorsitz | Reinders    | Anette         |
|         | Andt        | Bernd          |
|         | Behrens     | Uwe            |
|         | Berbig      | Miro           |
|         | Gloger      | Peter          |
|         | Hahn        | Sybille        |
|         | Schenppe    | Volker         |
|         | Schmieder   | Katrin         |
|         | Stender     | Emil           |
|         | Voß         | Friedhelm      |
|         | Welk        | Joachim        |

## GESCHÄFTSVERLAUF

---

Die Gesellschaft hat im Wirtschaftsjahr 2016 neben dem Kerngeschäft, dem Betrieb der TriBühne, die Aufgabe des Kartenvorverkaufs, die Durchführung von Theater und Abo-Veranstaltungen der Stadt, den Betrieb der Veranstaltungsgastronomie und des angrenzenden Restaurants sowie den treuhänderischen Betrieb des Kulturwerks am See wahrgenommen. Darüber hinaus wurde nach einer fünfmonatigen Umbauphase des Restaurants das Brauhaus Hopfenliebe im November 2015 eröffnet. Somit ist 2016 das erste komplette Geschäftsjahr eines neuen Gastronomiekonzeptes bei dem das Brauen eines stadteigenen Bieres, welches auch als Marketinginstrument nach Außen dienen soll, im Fokus steht.

Für das Wirtschaftsjahr 2016 wurde ursprünglich eine Erhöhung des Zuschusses durch die Stadt Norderstedt geplant, da der bisherige Zuschuss bereits seit 10 Jahren besteht und sämtliche Kostensteigerungen durch zusätzliche Angebote und eine gute Auslastung kompensiert werden konnten. Aufgrund des sehr guten Betriebsergebnisses der Hopfenliebe, welches 80% über der Planzahl liegt, musste der Zuschuss für den Betrieb der TriBühne auch in 2016 nicht erhöht werden.

Insgesamt kann im Jahr 2016 das Unternehmen 220 Belegungstage in der TriBühne (Vorjahr 197) und 85 (Vorjahr 82) Belegungstage im Kulturwerk aufweisen. Die Kapazitäten beider Häuser sind somit nach wie vor ausgelastet, insbesondere weil im Kulturwerk hauptsächlich die Kulturträger die Räumlichkeiten belegen.

Ohne eine personelle Aufstockung in allen Abteilungen können die Belegungstage in der TriBühne nicht erhöht werden. Dies würde für die Gesellschaft ein erhöhtes finanzielles Risiko ergeben, von dem die Geschäftsleitung abrät. Derzeit sind alle Stellen inkl. der Ausbildungsplätze besetzt.

Der Gesamtumsatz ist von 1.696 TEUR auf 2.393 TEUR gestiegen (+41,1%). Diese Steigerung ist hauptsächlich aus den Erlösen der Hopfenliebe zurück zu führen. Das Jahresergebnis weist einen Überschuss in Höhe von 57 TEUR (Vorjahr -111 TEUR) aus.

Die Veranstaltungsdurchführung, das Kerngeschäft der MeNo konnte die Erlöse um 12,1 % von 784 TEUR (2015) auf 879 TEUR steigern.

Nach dem Umbau des Restaurantbetriebes in 2015 stieg der Umsatz von 177 TEUR (2015) auf 843 TEUR.

Im Kartenvorverkauf sind die Umsatzerlöse leicht um 3% von 68 TEUR (2015) auf 70 TEUR angestiegen. Diese Entwicklung wird als sehr positiv bewertet, da es das erste Geschäftsjahr des Kartenvorverkaufs nach dem Umzug in die Hopfenliebe ist. Der Standortwechsel hat sich also nicht negativ ausgewirkt. Grund des Umzuges war, dass die Mitarbeiter zusätzlich den Biershop der Hopfenliebe betreuen und sich im Gebäude der Gesellschaft befinden.

## AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

---

Für das Jahr 2016 wurde ein ausgeglichenes Betriebsergebnis geplant. Im Wirtschaftsplan wurden drei Finanzierungsbeiträge durch die Stadt eingestellt: 220 TEUR für die Durchführung der städtischen Kulturarbeit, 380 TEUR für die allgemeinen Betriebskosten und weitere 250 TEUR für Instandhaltung, Wartung und Modernisierung.

Der Jahresüberschuss 2016 beträgt 57 TEUR nach einem Verlust von 111 TEUR im Vorjahr. Insgesamt liegt auch 2016 der Zuschussbedarf der Gesellschaft wie ermittelt im Schnitt bei 850 TEUR.

Die für 2016 geplanten Verhandlungen mit der Gesellschafterin zur Erhöhung des Zuschusses wurden nicht geführt. Die Geschäftsleitung hat den erforderlichen Bedarf auf 2018 verschoben.



## FINANZLAGE

---

Bei der Finanzlage haben sich die liquiden Mittel in 2016 erhöht. Per Saldo kommt es somit in 2016 zu einer Verbesserung um 153 TEUR auf einen Bestand am Jahresende in Höhe von 536 TEUR. Die Erhöhung der liquiden Mittel hat bei der Entwicklung des Liquiditätsgrades II deutliche Auswirkungen. Er ist von 102,2 % in 2015 auf 126,4 % in 2016 gestiegen.

Die Gesellschaft ist jederzeit zahlungsfähig gewesen.

## VERMÖGENSLAGE

---

Die Vermögenslage hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die Bilanzsumme stieg von 1.775 TEUR auf 1.845 TEUR (+3,9%). Die Eigenkapitalquote erhöht sich von 66,2 % in 2015 auf 66,8 %. Die Gesellschaft hat auf Rechnung der Stadt Norderstedt im Jahre 2010 ein Darlehen über 7,35 Mio. EUR für den Bau des Treuhandvermögens, dem Kulturwerk am See, aufgenommen. Der Kredit wurde bei der Sparkasse Holstein abgeschlossen und wird seit März 2015 mit 0,58 v.H. verzinst. Der Zinssatz ist bis zum 30.03.2020 festgeschrieben. Der Kredit ist durch eine Bürgschaft der Stadt Norderstedt abgesichert. Die Zinsen werden über das Treuhandvermögen finanziert, ebenso die Tilgungsraten. Zum 31.12.2016 betrug die Darlehenssumme 6,9 Mio. EUR. Ein zweiter geplanter Kredit für die Inneneinrichtung und Technik des Gebäudes in Höhe von 500 TEUR wurde auch 2016 nicht benötigt. Der Anlagendeckungsgrad hat sich von 101,7 % in 2015 auf 122,9 % in 2016 erhöht. Damit ist das Anlagevermögen weiterhin vollständig durch Eigenkapital gedeckt.

## AUSSICHTEN

---

Für die Folgejahre ist mit Kostensteigerungen für Ersatzbeschaffungen im Bereich Technik, Telekommunikation und Möblierung zu rechnen, da die TriBühne sich inzwischen im 16ten Betriebsjahr befindet. Zusätzlich sind die Anforderungen der Kunden im Bereich der Ton- und Lichttechnik gestiegen, was teilweise die bestehende Ausstattung nicht erfüllen kann.

Geplant ist, diese Kosten durch eine weitere Verbesserung der Wirtschaftlichkeit einzelner Veranstaltungen zu erreichen. Auch die große Nachfrage nach den Marken der Hopfenliebe (Bierbrauen für andere Unternehmen wie Hotels und Firmen) kann weitere Märkte erschließen. Die bereits laufenden Marketingkampagnen in Deutschland und teilweise in Europa sollen in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden.

Der Fortbestand der Gesellschaft unverändert abhängig von den Zuwendungen der Gesellschafterin, ohne die der Liquiditätsbedarf langfristig nicht gedeckt werden kann.

Insgesamt wird eine gute Erlösstruktur prognostiziert, so dass für 2017 von einem ausgeglichenen Jahresergebnis ausgegangen wird.

## KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

|                                               | 2014    | 2015    | 2016    |
|-----------------------------------------------|---------|---------|---------|
| Anlagevermögen                                | 650,3   | 1.155,6 | 1.047,1 |
| Umlaufvermögen                                | 1.080,6 | 593,2   | 985,9   |
| Eigenkapital                                  | 1.285,5 | 1.174,8 | 1.252,4 |
| Sonderposten                                  | 0,0     | 0,0     | 0,0     |
| Verbindlichkeiten                             | 445,6   | 580,2   | 814,4   |
| Umsatzerlöse                                  | 1.779,3 | 1.696,5 | 2.393,0 |
| Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt | 850,0   | 850,0   | 850,0   |
| Personalaufwand                               | 994,3   | 978,2   | 1.305,9 |
| Materialaufwand                               | 934,8   | 840,1   | 1.020,0 |
| Abschreibungen                                | 171,7   | 182,2   | 205,4   |
| Jahresüberschuss / -fehlbetrag                | -5,3    | -110,7  | 57,2    |
| Investitionsvolumen                           | 178,0   | 685,0   | 90,7    |
| Reinvestitionsquote                           | 103,7%  | 376,0%  | 44,2%   |
| Verbindlichkeiten / Cashflow Rate             | 2,2     | 6,8     | 1,7     |

Die vergleichsweise hohe Reinvestitionsquote in 2015 resultierte aus dem Umbau des ehemaligen Restaurants zum Brauhaus Hopfenliebe.

## 4.4 ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT NORDERSTEDT MBH

### GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

---

1. Gegenstand des Unternehmens ist:
  - a) Vorbereitung, Durchführung und Abrechnung der Entwicklungsmaßnahme, deren städtebaulicher Entwicklungsbereich durch die Verordnung der Landesregierung des Landes Schleswig-Holstein vom 13.07.1973 förmlich festgelegt worden ist;
  - b) die Übernahme von Aufgaben der Wirtschaftsförderung als Auftragnehmer der Stadt Norderstedt und des Stadtmarketing;
  - c) der Erwerb, die Erschließung, die Vergabe von Planungsaufträgen und der Verkauf von Grundstücken zum Zwecke der Verbesserung der Wohnungssituation und Eigentumsförderung und der Ansiedlung von Gewerbebetrieben;
  - d) die Vermietung und Verwaltung von eigenem Wohnraum und Gewerberaum;
  - e) die Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Grundstücke oder der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge (§ 34 c. Abs. 1 Ziff. 1 a. GewO) sowie die Baubetreuung (§ 34 c Abs. 1 Ziff. 2 b. GewO);
  - f) die Geschäftsbesorgung für die Gesellschafterin;
  - g) die Geschäftsführung und Geschäftsbesorgung bei Gesellschaften, an denen die Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH beteiligt ist.
2. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
3. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

### STAMMKAPITAL

---

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 3.727,65 TEUR.

### GESCHÄFTSFÜHRUNG

---

Geschäftsführer: Marc-Mario Bertermann

Thomas Bosse

Prokurist: Jörg Gust

## AUFSICHTSRAT

|         | <b>Name</b>   | <b>Vorname</b> |
|---------|---------------|----------------|
| Vorsitz | Grote         | Hans-Joachim   |
|         | Berg          | Arne-Michael   |
|         | Eichhöfer     | Uwe            |
|         | Fedrowitz     | Katrin         |
|         | Grube         | Detlev         |
|         | Holle         | Peter          |
|         | Dr. Pranzas   | Norbert        |
|         | Rathje        | Reimer         |
|         | Schroeder     | Klaus-Peter    |
|         | Steinhau-Kühl | Nicolai        |
|         | Witt          | Stefan         |

## GESCHÄFTSVERLAUF

Mit der Stadtgründung Norderstedts am 01.01.1970 und der Entwicklungsverordnung Norderstedt vom 13.07.1973 wurde das Fundament für die Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH (EGNO) gelegt. Seit Gründung der Gesellschaft am 28.05.1974 arbeitet sie als beauftragter Entwicklungsträger, seit 1983 als Wirtschaftsförderer, seit 1991 als Grundstücksträger der Stadt Norderstedt und seit 1997 betreibt sie in enger Kooperation mit dem Norderstedt Marketing e.V. Stadtmarketing für Norderstedt.

Als Treuhänder der Stadt ist sie seit 2005 mit der Entwicklung von Gewerbe- und Wohngebieten, z.B. Nordport und Frederikspark und seit 2009 mit der Strategischen Flächensicherung im ganzen Stadtgebiet beauftragt. Des Weiteren gehören zu den Aufgaben der Gesellschaft die Immobilienbewirtschaftung und das Fördermittelmanagement Schmuggelstieg.

Zum 01.01.2015 wurde die Beteiligungsgesellschaft Entwicklungs- und Grundstücksgesellschaft Norderstedt mbH & Co. KG gegründet. Ihre Aufgabe ist der treuhänderische Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken für die Stadt Norderstedt.

Darüber hinaus wurde die EGNO mbH im März 2015 von der Stadt Norderstedt mit der Realisierung kommunaler Neubauvorhaben beauftragt.

### Schmuggelstieg

Das Nahversorgungsquartier um den Schmuggelstieg wurde 2008 in das Städtebauförderungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ aufgenommen und wird seit Mitte 2009 von der EGNO als Treuhänderin der Stadt Norderstedt betreut. Die erste große Maßnahme „Umbau Am Tarpenufer/Schmuggelstieg“ ist abgeschlossen und wird in 2017 abgerechnet sein. In 2015 wurde der Schmugglerpark inkl. Tarpenbekbalkon realisiert, ein Teil dieser Maßnahme wird ebenfalls durch Fördermittel gedeckt. Der Antrag für die Umgestaltung der Ulzburger Straße Süd wurde in 2015 gestellt und befindet sich in der Überarbeitungsphase. Vor der Realisierung in 2017 stehen noch abschließende Grunderwerbsgespräche aus.

### Wirtschaftsförderung / Stadt- und Standortmarketing

Im Rahmen der Wirtschaftsförderung für Norderstedt steht weiterhin der regelmäßige intensive Austausch mit Unternehmern, Multiplikatoren und Interessenten im Vordergrund. In diesem Sinne wird die Zusammenarbeit

mit Institutionen und Verbänden wie Immoebis e.V., BDS, dem Willkommen-Team e.V. und Norderstedt Marketing e.V. fortgesetzt.

Neben der Repräsentanz auf überregionalen Messen tritt die EGNO auf vielen regionalen Messen und Veranstaltungen sowie bei Norderstedter Unternehmen für den Wirtschaftsstandort Norderstedt ein.

In 2016 wurde die „Nachtschwärmer Jobtour Norderstedt“ zum dritten Mal realisiert. Das innovative neue Format zur Vermittlung Norderstedter Schülerinnen und Schüler an Norderstedter Unternehmen, um dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Mit über 300 teilnehmenden Schülern erneut ein voller Erfolg.

Das Netzwerktreffen von „Wirtschaft trifft Schule“ wird von Teilnehmern als beste Plattform in Norderstedt bezeichnet und bringt halbjährlich alle weiterführenden Schulen Norderstedts mit Unternehmensvertretern an einen Tisch. Weiterhin treffen sich auch die Schulvertreter aller weiterführenden Schulen auf Initiative der EGNO zweimal im Jahr zum besseren Austausch.

Ferner findet eine Vielzahl von Zusammenkünften u.a. z.B. mit Vertretern der Handelskammern und Verbänden statt.

In der Lenkungsgruppe für Berufliche Integration von Flüchtlingen realisiert die EGNO seit 2016 gemeinsam mit der Stadt, dem Jobcenter und der Arbeitsagentur Maßnahmen, die Norderstedter Flüchtlinge mit Unternehmen zusammen bringen. Die Lenkungsgruppe organisiert gemeinsam Sprechtag für Flüchtlinge, erstellte eine Internetseite speziell für Arbeitgeber ([www.arbeit-geben-in-norderstedt.de](http://www.arbeit-geben-in-norderstedt.de)) und begleitet mit dem Projekt Startklar 17 junge Flüchtlinge beim beruflichen Einstieg.

Die Kooperation der städtischen Gesellschaften und dem Marketingverein fokussiert sich vor allem auf das Standort- und Tourismusmarketing (STM). Neben den regelmäßigen Treffen zum Austausch gibt es gemeinsame Messeauftritte auf der B2B NORD in Hamburg sowie der Norderstedter Herbstmesse.

## REVITALISIERUNG

Die Ansiedlungspolitik der EGNO bezieht sich nicht nur auf die Erschließung neuer Standorte, wie Nordport oder Frederikspark, sondern setzt aufgrund der absehbaren Verknappung von Flächen sowie Nachhaltigkeitsaspekten seit einigen Jahren auf die Potentiale der bestehenden Gewerbegebiete.

Die Norderstedter Bestandsgewerbegebiete, überwiegend aus den 1960 bis 1980 Jahren, weisen Verbesserungspotenziale auf. Die komplexe Ausgangslage für Handlungsansätze zur Qualitätssicherung der Standorte ist allerdings geprägt durch heterogene Akteurskonstellationen, Nutzungskonflikte, Engpässe in der Flächenverfügbarkeit, Modernisierungsrückstände an Gebäuden und Anlagen und Mängel in der Freiraumgestaltung.

Mit der Gründung der Interessengemeinschaft Nettelkrögen (IGN) hat die EGNO bereits in 2013 begonnen, die Mitwirkungsbereitschaft der Unternehmen zu aktivieren und das Netzwerk der ansässigen Unternehmen zu nutzen, um Problemlagen zu identifizieren. Themen wie Mobilität, Parkplatzangebote, Mittagsverpflegung und Kinderbetreuung werden mit den Unternehmen zusammen angegangen. Mit der Beteiligung am Festival RAD am GutenbergRING u.a. mit einem Informationsstand und der Ausrichtung des „Nettelkrögen Firmencup“, einem Fahrradstaffelrennen für Firmenteams, hat die IGN sich im Quartier deutlich präsentiert.

Sie unterstützte weiterhin die Etablierung des Fahrradleihsystems nextbike im Quartier mit zwei Stationen. In 2016 wurden zwei Newsletter herausgegeben und Informationsveranstaltungen mit unterschiedlichsten Inhalten durchgeführt um das Image des Standortes und die Verbundenheit der Unternehmen zu stärken. Das Ziel ist dabei, für anliegende, ansiedlungs- oder erweiterungswillige Unternehmen auch in bestehenden Lagen attraktive Standorte in Norderstedt zu bieten. Für die Mitglieder wurden zusätzlich Mitgliedertreffen abgehalten, um das Netzwerk zu stärken.

Um einen noch besseren Überblick über die Gewerbegebiete der Stadt, ihren Unternehmen und Immobilien zu erlangen, hat die EGNO in 2015 eine Gewerbegebietsuntersuchung in Auftrag gegeben. Die Untersuchung beinhaltet eine Bestandsaufnahme, sowie eine vertiefende Analyse für das Gewerbegebiet Nettelkrögen. Auf Grundlage dieser differenzierten Betrachtung wurden Transformationsbereiche im Gewerbegebiet Nettelkrögen identifiziert und nun detaillierter betrachtet.

## **NORDGATE**

In 2016 führte das Städtebündnis NORDGATE, bestehend aus den Städten Neumünster, Bad Bramstedt, Kaltenkirchen, Henstedt-Ulzburg, Quickborn und Norderstedt seine erfolgreiche Kooperation im 9. Jahr fort.

Es wurde eine Vielzahl gemeinsamer Aktivitäten initiiert und umgesetzt. Hierzu zählen neben Anzeigenschaltungen und Veröffentlichungen auch die gemeinsamen Messeauftritte auf der B2B NORD in Hamburg und der EXPO REAL in München, dem Segeberger Wirtschaftstag sowie gemeinsame Netzwerkauftritte. Auf der B2B NORD wurde erstmals ein „Fachforum Gewerbeimmobilien“ von NORDGATE initiiert und die Kooperation wurde Namensgeber. Dies soll in den Folgejahren zu einem Immobilientreffpunkt in der Metropolregion Hamburg ausgebaut werden.

In 2016 wurde der im Vorjahr gestartete Markenauftritt weiter verfeinert. Die Gestaltungselemente wurden mit Agenturunterstützung modernisiert, weitere „echte Unternehmer“ kamen hinzu, die den Slogan „gesucht. gefunden.“ in Wort und Bild unterstützen. Die Webseite nordgate.de wurde erweitert.

Die Anfragen nach Gewerbeflächen/Bestandsimmobilien der beteiligten Städte konnten durch die Kooperation NORDGATE auch in 2016 weiter gefestigt werden. Die Ansiedlungszahlen der Region sind gut. Der Bekanntheitsgrad der Marke „NORDGATE“ steigt weiter an.

Die in 2013 begonnene Aufgabe der EGNO als „Geschäftsbesorger“ der Kooperation hat sich bewährt. Über eine entsprechende Beauftragung wurde die Wirtschaftsagentur Neumünster weiterhin in die operative Arbeit einbezogen.

## **Hausbewirtschaftung**

Die Bewirtschaftung erstreckt sich auf das Geschäftshaus Rathausallee 64-66 mit derzeit 9 Gewerbeeinheiten. Neben den Büroräumen der EGNO im 3. OG sind weitere 7 Büros vermietet.

Weiterhin bewirtschaftet die EGNO das bebaute Grundstück Segeberger Chaussee 1-7 mit zwei Gewerbeniefern.

## **Grundstücksentwicklung / Projektentwicklung**

### **NORDPORT**

Über die letzten im privaten Besitz befindlichen Flächen wurde mit den Erben ein Kaufvertrag geschlossen.

Die Sanierung des CKW-Schadens auf einer kleinen Teilfläche im Südportal durch den Kreis Segeberg ist seit Anfang 2016 gestoppt. Die Ergebnisse einer just fertiggestellten Detailuntersuchung zur Altlastensituation werden zurzeit ausgewertet.

Das Baufeld E (8.345 m<sup>2</sup>) wurde im Dezember 2013 an die DMG Mori Seiki veräußert. Aufgrund gesellschaftsrechtlicher Umstrukturierungen wurde der Kauf in 2016 rückabgewickelt.

Die gegenüberliegende Baufläche F wurde in 2015 an die Condair GmbH veräußert, ein Produktionsunternehmen, welches u.a. Geräte zur Luftbefeuchtung herstellt. Es handelt sich hierbei um die Europazentrale der Firma Condair. Die Fertigstellung des Bauvorhabens ist für Mitte 2017 prognostiziert.

Im Bebauungsplan 242 (Südportal) wurde Ende 2014 eine 7.000 m<sup>2</sup> große Grundstücksfläche an einen Projektentwickler verkauft, der darauf ein 4-Sterne Hotel errichtet. Der Bau hat Ende Februar 2016 begonnen, das Richtfest hat am 31.03.2017 stattgefunden, Ende September 2017 ist mit der Baufertigstellung zu rechnen.

Das Bauvorhaben von Tesa mit dem Projekt Tesa one im Bebauungsplan 214 gegenüber vom Südportal ist abgeschlossen und wurde bis Ende 2015 komplett bezogen. Mit bis zu 1.000 neuen Arbeitsplätzen in Norderstedt ist dies eine der größten Unternehmensansiedlungen der letzten Jahrzehnte in Schleswig-Holstein.

An den verbleibenden Grundstücksflächen im Nordport besteht weiterhin eine große Nachfrage. Aus diesem Grunde ist eine Nordport-Erweiterung dringend geboten, um auch in Zukunft eine gewerbliche Entwicklung im Südwesten Norderstedts sicherzustellen.

### **FREDERIKSPARK**

Das Nanotechnologieunternehmen microdrop hat seit Jahresanfang seinen neuen Standort in der Tycho-Brahe-Kehre bezogen.

Die Verhandlungen über eine ca. 4 ha große Gewerbefläche mit dem Unternehmen Delta Hamburg im Bebauungsplan 284 sind abgeschlossen und konnten Anfang Januar 2017 mit der Beurkundung besiegelt werden.

In dem Bauträgerverfahren des Bebauungsplans 300 sind für die drei Baufelder zwei Sieger ermittelt worden. Das südliche Baufeld wurde im Dezember an die Ting Genossenschaft „flairhouse“ verkauft. Hier entstehen 16 Wohneinheiten als genossenschaftliche Reihenhausbebauung.

Mit der Stadt Quickborn werden Gespräche hinsichtlich des Gewerbegebietes westlich der SO-Gebietsfläche im Frederikspark geführt.

### **Strategische Flächensicherung**

Die EGNO ist seit Oktober 2009 treuhänderisch mit der Strategischen Flächensicherung für die Stadt Norderstedt beauftragt. In enger Abstimmung mit der städtischen Liegenschaft und Planung sind Schwerpunkte für künftige Entwicklungen festgelegt worden. Betroffen sind sowohl Wohn- als auch Gewerbestandorte sowie Ausgleichs-/Ersatzflächen. Im Bebauungsplan 289 wurden 2016 zwei weitere Flächen verkauft. Das erste Gewerbeobjekt entsteht für die Firma Sandax. Die zweite Immobilie soll in flexibler Aufteilung als Mietobjekt für Gewerbetreibende genutzt werden. Ende 2015 waren hier bereits 80% vermietet. Die verbleibenden Flächen werden voraussichtlich Anfang 2017 verkauft werden können.

Im Bereich „europcar“ werden immer noch Verhandlungen mit einem Eigentümer geführt. Verschiedene Modelle der Zusammenarbeit und gemeinsamen Entwicklung werden dabei geprüft.

Im Bebauungsplan 291 (Buckhörner Moor) wurde die frühzeitige Bürgerbeteiligung im Rahmen des Bebauungsplan-Verfahrens durchgeführt. Mit dem Gewinner, wird auf Basis des Siegerentwurfes, die weiteren städtebaulichen Qualitäten entwickelt.

Im Rahmen der Ausgleichs- und Ersatzzuordnung wurde eine Fläche an den Frederikspark übertragen.

### **Ulzburger Straße/Rüsternweg**

Die EGNO ist seit 2007 treuhänderisch mit der Entwicklung einer ca. 44.000 m<sup>2</sup> großen Fläche in Norderstedt-Mitte beauftragt. Zwischenzeitlich wurde ca. ein Viertel der Fläche an die Stadtwerke Norderstedt übertragen. Diese haben dort ein BHKW und gemeinsam mit Partnern ein Rechenzentrum sowie ein Bürogebäude errichtet.

Im April 2015 wurde für die Teilfläche zwischen Heidbergstraße und Rüsternweg ein Aufstellungsbeschluss für einen B-Plan gefasst (B 314). Die zukünftige Nutzung soll ein Mix aus Wohnen und Gewerbe sein.

### **Gründung der Entwicklungs- und Grundstücksgesellschaft Norderstedt mbH & Co. KG**

Mit entsprechenden Beschlüssen des Hauptausschuss der Stadt Norderstedt im November 2014 sowie des Aufsichtsrates der EGNO mbH und der Stadtvertretung der Stadt Norderstedt im Dezember 2014 wurde zum 1.1.2015 die Entwicklungs- und Grundstücksgesellschaft Norderstedt mbH & Co. KG gegründet.

Ziel dieser Gründung ist die klarere Trennung der Tätigkeiten in der Grundstücksentwicklung und Wirtschaftsförderung.

Die EGNO mbH wird nur noch die bestehenden Treuhandvermögen in ihrem Bestand betreuen. Neue Grundstücke werden künftig durch die EGNO GmbH & Co. KG als Treuhänderin für die Stadt Norderstedt erworben, verwaltet und veräußert.

### **Realisierung von Bauvorhaben für die Stadt Norderstedt**

In der ersten Jahreshälfte wurden der Umbau und die Umnutzung eines ehemaligen Verwaltungsgebäudes an der Oadby-and-Wigston-Straße zu einer Asylbewerber-unterkunft für etwa 150 Personen komplett in Nutzung genommen. Das Gebäude wurde in mehreren Stufen umgebaut. In der ersten Phase wurde in Teilen noch die übergangsweise auf Wohnen angepasste Bürostruktur zur Unterbringung genutzt, während andere Gebäudeteile bereits in den endgültigen, auf die Nutzung optimierten Zustand umgebaut wurden. Innerhalb von etwa 7 Monaten wurden ca. 1.500 m<sup>2</sup> Nutzfläche komplett entkernt und neu strukturiert.

Im Frühjahr wurde die Realisierung des Neubau-Projektes Asylbewerberunterkunft Segeberger Chaussee begonnen. Das Gebäude bietet in der ersten Phase Platz für etwa 50 Asylbewerber in 19 Wohneinheiten, in der zweiten Phase bietet es im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus 22 Wohnungen mit 1,5 und 2 Zimmern.

Ein weiterer Schwerpunkt 2016 war das Schulzentrum Süd. Zum Jahresende 2014 wurde auf Grundlage des Schulentwicklungsplanes durch die Stadtvertretung die umfassende Neugestaltung des Schulzentrums Süd beschlossen. Nach Durchführung der Bestandsanalyse mit dem Ergebnis der Notwendigkeit eines Ersatzneubaus wird mit den Nutzern des zukünftigen Gebäudes eine Bedarfsanalyse, die sogenannte „Leistungsphase 0“, als Grundlage für den Neubau-Entwurf durchgeführt.

## **AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE**

Das Jahresergebnis beträgt TEUR 174,5 (Vorjahr TEUR 6,3) und liegt über Plan.

Die Gesellschaft erhält als beauftragter Entwicklungsträger der Stadt Norderstedt für den Bereich Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung und die treuhänderischen Tätigkeiten im Projekt Nordport, Frederikspark, Strategische Flächensicherung, Schmuggelstieg und Ulzburger Straße/Rüsternweg Ersatz ihrer Aufwendungen. Für das Fördermittel-management Schmuggelstieg erhält die Gesellschaft aus Fördermitteln einen Stundensatz von 70 EUR, die darüber hinausgehenden Kosten werden von der Stadt Norderstedt ausgeglichen. Für die Projekte Nordport und Frederikspark werden die entstandenen nicht direkt zurechenbaren Aufwendungen für allgemeine Wirtschaftsförderungsmaßnahmen mit einem 25%igen Aufschlag auf den Stundensatz der direkt zurechenbaren Aufwendungen berücksichtigt, für die Strategische Flächensicherung sind es 10 %.



Für die Realisierung von kommunalen Gebäuden erhält die EGNO mbH ebenfalls Ersatz ihrer Aufwendungen zzgl. eines 10%igen Aufschlages, der sich an die von der Eigenbetriebsverordnung definierten Grundsätzen anlehnt.

Für das Geschäftsjahr 2017 wird mit einem ähnlichen Ergebnis wie in 2016 gerechnet.

## FINANZLAGE

---

Bei Gegenüberstellung der kurzfristigen Mittel von TEUR 1.100,9 zu den kurzfristigen Verpflichtungen von TEUR 1.045,1 ergibt sich Ende 2016 eine Finanzierungsüberdeckung von TEUR 55,8 (2015: Finanzierungsunterdeckung TEUR 91,3).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Geschäftsjahres ist mit TEUR 19,7 positiv.

## VERMÖGENSLAGE

---

Das langfristige Vermögen ist durch das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital vollständig gedeckt. Damit ist die Finanzlage geordnet. Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert.

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 3,95 % gegenüber 0,14 % im Vorjahr.

Der Anteil der eigenen Mittel an der Bilanzsumme beträgt 78,6 % (Vorjahr 73,9 %); dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung von lang- und mittelfristigem Kapital bei gleichzeitiger Verringerung kurzfristiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten und einer nahezu unveränderten Bilanzsumme bedingt.

## AUSSICHTEN

---

Vor dem Hintergrund der weiteren „Alterung“ der bestehenden Gewerbegebiete und der endlichen Verfügbarkeit von unbebauten Grundstücken wird auch in 2017 mit der konsequenten Weiterentwicklung der Revitalisierung als ein wesentliches Standbein der Wirtschaftsförderungsstrategie Norderstedts fortgefahren.

Daneben wurde die EGNO mbH durch die Gründung der EGNO mbH & Co. KG gestärkt und mit der Übernahme von kommunalen Hochbauvorhaben die wirtschaftliche Basis der Gesellschaft weiter ausgebaut.

Für ihre Rolle als Komplementärin in der EGNO mbH & Co. KG erhält die EGNO mbH ab 2015 eine Haftungsvergütung von EUR 5.000,- jährlich und für die Übernahme der Geschäftsführung Ersatz ihrer Aufwendungen.

## KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

|                                               | 2014    | 2015    | 2016    |
|-----------------------------------------------|---------|---------|---------|
| Anlagevermögen                                | 4.675,9 | 4.583,2 | 4.524,9 |
| Umlaufvermögen                                | 1.085,3 | 1.173,1 | 1.100,2 |
| Eigenkapital                                  | 4.277,5 | 4.253,4 | 4.421,7 |
| Sonderposten                                  |         |         |         |
| Verbindlichkeiten                             | 1.483,8 | 1.502,9 | 1.024,1 |
| Umsatzerlöse                                  | 5.307,0 | 9.331,4 | 9.091,2 |
| Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt |         |         |         |
| Personalaufwand                               | 812,2   | 942,1   | 1.094,0 |
| Materialaufwand                               | 3.665,1 | 7.734,1 | 7.072,8 |
| Abschreibungen                                | 109,0   | 126,2   | 138,1   |
| Jahresüberschuss / -fehlbetrag                | 30,4    | 6,3     | 174,5   |
| Investitionsvolumen                           | 45,9    | 33,4    | 79,9    |
| Reinvestitionsquote                           | 42,1%   | 26,5%   | 57,9%   |
| Verbindlichkeiten / Cashflow Rate             | 9,8     | 9,7     | 3,4     |

## 4.5 ENTWICKLUNGS- UND GRÜNDSTÜCKSGESELLSCHAFT NORDERSTEDT MBH & CO. KG

### GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

Gegenstände der Gesellschaft sind

- a) Vorbereitung, Durchführung und Abrechnung von Entwicklungsmaßnahmen;
- b) Tätigkeit als Treuhänderin / Geschäftsbesorgerin für die Stadt Norderstedt;
- c) der Erwerb, die Erschließung, die Vergabe von Planungsaufträgen und der Verkauf von Grundstücken zum Zwecke der Verbesserung der Wohnungssituation und Eigentumsförderung und der Ansiedlung von Gewerbebetrieben;
- d) die Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Grundstücke oder der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge (§ 34 c Abs. 1 Ziff. 1 a GewO) sowie die Baubetreuung (§ 34 c Abs. 1 Ziff. 2 b GewO).

### STAMMKAPITAL

Das Kommanditkapital der Gesellschaft beträgt 5 TEUR.

### GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH als Komplementärin; vertreten durch  
Marc-Mario Bertermann  
Thomas Bosse

### AUFSICHTSRAT

|         | <b>Name</b>   | <b>Vorname</b> |
|---------|---------------|----------------|
| Vorsitz | Grote         | Hans-Joachim   |
|         | Berg          | Arne-Michael   |
|         | Eichhöfer     | Uwe            |
|         | Fedrowitz     | Katrin         |
|         | Grube         | Detlev         |
|         | Holle         | Peter          |
|         | Dr. Pranzas   | Norbert        |
|         | Rathje        | Reimer         |
|         | Schroeder     | Klaus-Peter    |
|         | Steinhau-Kühl | Nicolai        |
|         | Witt          | Stefan         |

## DER GESCHÄFTSVERLAUF

---

Mit entsprechenden Beschlüssen des Hauptausschuss der Stadt Norderstedt im November 2014 sowie des Aufsichtsrates der EGNO mbH und der Stadtvertretung der Stadt Norderstedt im Dezember 2014 wurde zum 01.01.2015 die Entwicklungs- und Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG gegründet.

Die EGNO mbH ist Komplementärin und hat die Geschäftsführung der neuen Gesellschaft übernommen. Die Stadt Norderstedt ist alleinige Kommanditistin der Gesellschaft.

### **Nordport**

Die EGNO mbH & Co. KG hat in 2017 als Treuhänderin für die Stadt Norderstedt Eigentum am Baufeld D im Nordport, welches 2015 von den privaten Eigentümern veräußert wurde, erlangt. Ein Teil der Fläche ist bebaut; das Haus wird noch bewohnt.

An den verbleibenden Grundstücksflächen im Nordport besteht weiterhin eine große Nachfrage. Aus diesem Grunde ist die Nordport-Erweiterung dringend zu realisieren, um auch in Zukunft Gewerbeflächen in direkter Nachbarschaft zu Hamburg anbieten zu können.

### **Strategische Flächensicherung**

Die EGNO mbH ist seit Oktober 2009 treuhänderisch mit der Strategischen Flächensicherung für die Stadt Norderstedt beauftragt. In enger Abstimmung mit der städtischen Liegenschaft und Planung sind Schwerpunkte für künftige Entwicklungen festgelegt worden. Betroffen sind sowohl Wohn- als auch Gewerbestandorte sowie Ausgleichs- und Ersatzflächen. In 2016 wurden intensive Gespräche mit der Stadt Hamburg über eine größere Fläche für eine Wohngebietsentwicklung geführt, welche 2017 in einen Kaufvertragsabschluss münden werden.

## ERTRAGSLAGE

---

Das Jahresergebnis beträgt 1,03 EUR (Vorjahr: 0,71 EUR) und liegt im Plan.

## FINANZLAGE

---

Im Geschäftsjahr 2016 war jederzeit ausreichend Liquidität vorhanden.

## VERMÖGENSLAGE

---

Die Eigenkapitalquote beträgt 9,3%.

## AUSSICHTEN

---

Derzeit werden für die Gesellschaft keine Risiken gesehen.

Auch zukünftig wird es in der wachsenden Stadt Norderstedt erheblichen Bedarf für kommunale Grundstücksgeschäfte, für die Entwicklung von Wohn- und Gewerbegebieten, die hierfür erforderlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie für Infrastrukturmaßnahmen geben, was eine Stärkung der Gesellschaft bedeutet.

## KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

|                                               | 2015    | 2016    |  |
|-----------------------------------------------|---------|---------|--|
| Anlagevermögen                                | 0,0     | 0,0     |  |
| Umlaufvermögen                                | 40,6    | 53,6    |  |
| Eigenkapital                                  | 5,0     | 5,0     |  |
| Sonderposten                                  | 0,0     | 0,0     |  |
| Verbindlichkeiten                             | 35,6    | 48,6    |  |
| Umsatzerlöse                                  | 6.995,1 | 2.086,0 |  |
| Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt | 0,0     | 0,0     |  |
| Personalaufwand                               | 0,0     | 0,0     |  |
| Materialaufwand                               | 6.961,1 | 2.055,1 |  |
| Abschreibungen                                | 0,0     | 0,0     |  |
| Jahresüberschuss / -fehlbetrag                | 0,0     | 0,0     |  |
| Investitionsvolumen                           | 0,0     | 0,0     |  |

## 4.6 DAS HAUS IM PARK GGMBH

### GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

---

1. Gegenstand des Unternehmens ist die stationäre Pflege und Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie alle damit direkt oder indirekt im Zusammenhang stehenden Geschäfte.
2. Der Zweck des Unternehmens wird verwirklicht durch den Betrieb eines Pflegeheims.
3. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
4. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

### STAMMKAPITAL

---

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.000 TEUR.

### GESCHÄFTSFÜHRUNG

---

Geschäftsführer: Jörg-Martin Adler

Prokuristen: Christian Lüthje  
Rüdiger Drews

### AUFSICHTSRAT

---

|         | <b>Name</b> | <b>Vorname</b> |
|---------|-------------|----------------|
| Vorsitz | Jäger       | Thomas         |
|         | Goetzke     | Peter          |
|         | Kiehm       | Bernd          |
|         | Krogmann    | Marlis         |
|         | Miermeister | Joachim        |
|         | Rehfeld     | Torsten        |
|         | Reinders    | Anette         |
|         | Schulz      | Klaus-Peter    |
|         | Tyedmers    | Heinz-Werner   |
|         | Wedell      | Ursula         |
|         | Wendland    | Gisela         |

## DER GESCHÄFTSVERLAUF

---

Das Haus im Park hat einen festen Platz in der Norderstedter Pflegelandschaft. Im Jahr 2016 wurden 39 (Vorjahr 39) Anfragen von Interessenten bezüglich eines Heimplatzes gestellt. Insgesamt ergab sich eine Auslastung von 98,2 %.

Große Schwierigkeiten gibt es immer noch in der Personalbeschaffung von Pflegekräften. Wie in Vorjahren wird daher viel Wert auf Weiterbildungen gelegt.

Supervision sowie Hygieneschulungen sind weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

Der Wasserschaden im Keller wurde nach mehrmonatiger Instandsetzungszeit fertiggestellt. Die Kosten hierfür wurden durch die Stadtwerke Norderstedt und durch die Versicherung übernommen.

An einer Außenwand wurde ein Schaden festgestellt. Hierfür wird ein Aufwand in Höhe von 15 TEUR erwartet.

## ERTRAGSLAGE

---

Das Geschäftsjahr 2015 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 119,8 TEUR abgeschlossen.

Dieses positive Ergebnis liegt deutlich über dem Vorjahresergebnis und dem geplanten Jahresüberschuss in Höhe von 60,0 TEUR.

Die Auslastung der Einrichtung ist leicht gestiegen und unverändert gut. Insgesamt stieg der Umsatz um 15,3 TEUR auf 2.863,7 TEUR.

Für den Neubau Betreutes Wohnen wurden 10,9 TEUR Eigenleistungen aktiviert.

Die Anzahl der Mitarbeiter belief sich im Geschäftsjahr auf durchschnittlich 49 Arbeitnehmer. Der Personalaufwand sank um 29,9 TEUR.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen sanken um 0,7 TEUR.

Die Zinsaufwendungen reduzierten sich durch Darlehenstilgungen und geringere Zinssätze um 5,5 TEUR auf 86,4 TEUR.

Die Stadt Norderstedt wird als Gesellschafter durch das Haus im Park wirtschaftlich nicht belastet. Die Einrichtung trägt sich selbst.

## FINANZLAGE

---

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geprägt von einem Cashflow von 354 TEUR.

Dem stehen im Wesentlichen Mittelabflüsse in Höhe der Darlehenstilgungen von 163 TEUR und Investitionen von 44 TEUR gegenüber.

Der Finanzmittelfonds hat sich insgesamt um 147 TEUR auf 568 TEUR erhöht. Es konnten 242,6 TEUR (i. V. 242,4 TEUR) als Festgeld angelegt werden. Diese finanzielle Rücklage ist notwendig für evtl. Umsatzausfälle größerer Art sowie zum Aufbau von Rücklagen z. B. für Investitionen. Der Liquiditätsgrad II liegt bei 193,2 % und ist damit deutlich höher wie normalerweise erforderlich.

Die Annuität für die Darlehen beträgt konstant 246,5 TEUR.

Der ergebniswirksame Zinsaufwand lag 2016 bei 86,4 TEUR (i. V. 91,9 TEUR). Dieser wird tilgungsbedingt jährlich sinken.

## VERMÖGENSLAGE

---

Wesentlicher Bilanzposten ist auf der Aktivseite unverändert das Anlagevermögen, das im Wesentlichen die um planmäßige Abschreibungen geminderten Herstellungskosten des Gebäudes enthält. Das Anlagevermögen reduzierte sich bei Investitionen von 44,0 TEUR und Abschreibungen von 178,6 TEUR auf 5.468 TEUR. Es beträgt 89,7 % der Bilanzsumme.

Das Anlagevermögen war am 31.12.2016 zu 105,5 % durch eigene Mittel und langfristige Fremdmittel gedeckt. Die Finanzierungsregel, nach der das langfristig im Unternehmen investierte Vermögen mit eigenen und langfristigen Mitteln zu finanzieren ist, ist somit erfüllt.

Die Eigenkapitalquote beträgt 52,5 % (Vorjahr 50,5 %) der Bilanzsumme.

Zusammenfassend ist die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum Stichtag gut.

## AUSSICHTEN

---

Das Haus wird weiterhin sehr gut angenommen.

Das Risiko des Unternehmens liegt hauptsächlich in einer sinkenden Auslastung, wenn sie nicht mittelfristig kompensiert werden kann. Eine Gegensteuerung ist im vertretbaren Zeitrahmen immer möglich.

Die Auslastung in 2017 kann positiv bewertet werden. Dies zeigt sich zum einen an der bestehenden Warteliste und zum anderen an den kontinuierlichen neuen Anfragen an die Einrichtung.

Es wurde in der Vergangenheit in den Aufsichtsratssitzungen darüber diskutiert, das Unternehmen auf breitere "Füße" zu stellen. Daher wurde beschlossen, auf dem eigenen Grundstück einen Erweiterungsbau (Betreutes Wohnen) zu erstellen. Die Bauvoranfrage beim Bauprüfamt der Stadt Norderstedt ist positiv beschieden worden. Durch den zu erstellenden Neubau des Betreuten Wohnens bestehen positive Auswirkungen zur weiteren guten Auslastung des Seniorenheims. Das heißt, dass im Pflegefall der bzw. die Mieter/In von „einem Haus in das andere wechseln kann“.

In der Altenpflege besteht ein Fachkräftemangel. Um diesem entgegen zu wirken, werden laufend Mitarbeiterinnen aus den eigenen Reihen qualifiziert. Hierfür müssen gesonderte Fortbildungskosten getragen und Ausfallzeiten verkraftet werden.

Für 2017 wird ein positives Ergebnis erwartet.



## KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

|                                               | 2014    | 2015    | 2016    |
|-----------------------------------------------|---------|---------|---------|
| Anlagevermögen                                | 5.740,2 | 5.603,2 | 5.467,9 |
| Umlaufvermögen                                | 588,4   | 491,9   | 627,7   |
| Eigenkapital                                  | 3.073,1 | 3.078,9 | 3.198,8 |
| Sonderposten                                  |         |         |         |
| Verbindlichkeiten                             | 3.255,4 | 3.016,1 | 2.896,9 |
| Umsatzerlöse                                  | 2.849,5 | 2.848,4 | 2.938,8 |
| Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt |         |         |         |
| Personalaufwand                               | 1.944,7 | 2.050,1 | 2.045,0 |
| Materialaufwand                               | 418,1   | 383,9   | 393,2   |
| Abschreibungen                                | 179,5   | 179,3   | 178,6   |
| Jahresüberschuss / -fehlbetrag                | 33,8    | 5,8     | 119,8   |
| Investitionsvolumen                           | 44,4    | 12,3    | 43,3    |
| Reinvestitionsquote                           | 24,7%   | 6,9%    | 24,2%   |
| Verbindlichkeiten / Cashflow Rate             | 14,9    | 16,0    | 9,5     |

## 4.7 NORDERSTEDTER BILDUNGSGESELLSCHAFT MBH

### GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

1. Gegenstand des Unternehmens ist die berufliche Qualifizierung, die berufliche Bildung und Weiterbildung, das Arbeitstraining wie die Berufsausbildung.
2. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Trägerschaft des Jugendaufbauwerks Norderstedt im Sinne des Jugendaufbauwerksgesetzes des Landes Schleswig-Holstein erfüllt. Darüber hinaus werden in Abstimmung mit der Stadt Norderstedt Projekte im Sinne städtischer Entwicklungsziele entwickelt und durchgeführt.
3. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
4. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

### STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 TEUR.

### GESCHÄFTSFÜHRUNG

Marlen Reimers

Astrid Johannsen (bis 30. September 2016)

Holger Legatzki (bis 31. Januar 2016)

Klaus Struckmann

### AUFSICHTSRAT

|         | <b>Name</b>    | <b>Vorname</b> |
|---------|----------------|----------------|
| Vorsitz | Reinders       | Anette         |
|         | Borchers       | Thorsten       |
|         | Flor           | Hans-Joachim   |
|         | Hutterer       | Christel       |
|         | Kleicke        | Konrad         |
|         | Maletzke       | Franz          |
|         | Möller         | Rolf           |
|         | von der Mühlen | Dagmar         |
|         | Vorpahl        | Doris          |
|         | Wangelin       | Kornelia       |
|         | Welk           | Christel       |

## GESCHÄFTSVERLAUF

---

Die Geschäftstätigkeit der NoBiG vollzieht sich im Geschäftsbereich Jugendaufbauwerk (Jugendliche) mit den Produktbereichen Berufsvorbereitung – Berufsausbildung, Präventive Schulprojekte und (nachrangig) Integrationsprojekte (SGB II). Unternehmensziel ist es, in Norderstedt und für Norderstedt eine qualitativ hochwertige Berufsvorbereitung und Weiterbildung zu organisieren.

Die Weiterbildungsbranche ist in den beiden für die NoBiG bislang relevanten Segmenten

- dem Übergang Schule-Betrieb und
- der Integration in den Arbeitsmarkt (nachrangig)

geprägt durch wenige institutionelle Auftraggeber:

- Bundesagentur für Arbeit (SGB III),
- Jobcenter (SGBII),
- Bund / Land zumeist in Kofinanzierung durch den ESF (Europäischer Sozialfonds)
- Stadt und Kreis im Rahmen von Ko- bzw. Übergangsfinanzierungen der Jugendhilfe.

Aus Änderungen der Zielsetzungen bzw. der Vergabemechanismen können sich daher nicht beeinflussbare Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit ergeben. Die Bearbeitungszeiten der Erstattungsanträge der ESF-Projekte sind nach wie vor lang und haben einen negativen Einfluss auf die Liquidität.

### Übergang Schule-Arbeitswelt

Die Aktivitäten des Landes und des Bundes, aber auch der Arbeitsagentur, zur Verbesserung und Stärkung der Berufswahlkompetenz und der Arbeits- und Ausbildungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler (insbesondere) der Schulen die zum Hauptschulabschluss führen, sind zu einem regelmäßigen Angebot geworden. Das Netzwerk „Regionales Übergangsmanagement Schule-Beruf“ ist im Kreisgebiet aktiv. Es bleibt unser wesentliches Entwicklungsziel, dieses Netzwerk in Norderstedt zu stärken und auszubauen.

Die NoBiG ist an diesen Aktivitäten maßgeblich beteiligt:

- Die Anzahl der Teilnehmenden im „Handlungskonzept PLuS“ ist an den Gemeinschaftsschulen stabil. Das Coaching an den Berufsschulen (AV-SH-Klassen) geht wegen des starken Anstiegs der Schülerzahlen weit über den vorgesehenen Schlüssel hinaus. Hier wird es von Seiten des Bildungsministeriums Anpassungsmaßnahmen geben. Die Projektergebnisse werden vom Auftraggeber als sehr gut bewertet, sodass signalisiert wurde, die Mittel auch in der neuen Förderperiode ab 2020 zur Verfügung zu stellen.
- Das ESF-Projekt „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ führen wir im Auftrag der Stadt Norderstedt durch. Es verlagert das Vorprojekt von den Schulen eher in zwei Brennpunkte der Stadt. Im Zuge dieses Projektes wurde die Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe der Stadt intensiviert. Auch hier hat die finanzierende Stelle (Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Angelegenheiten - BAFzA) eine weitere Förderung signalisiert.
- Die Gesellschaft konnte ihr Angebot mit dem Berufsorientierungsprogramm des Bundes (BOP) halten und ausbauen. Die NoBiG ist an allen Norderstedter Schulen, die zum Hauptschulabschluss führen, tätig. Der Antrag für den Start am 01.01.2018 berücksichtigt ca. 650 Schülerinnen und Schüler. Zurzeit befinden sich ca. 400 Schülerinnen und Schüler im Projekt.

- Die von der NoBiG für die Arbeitsagentur durchgeführte Berufsvorbereitungsmaßnahme (BvB) ist im Frühjahr 2017 in der Ausschreibung.
- Die bis zum September 2015 laufende BvB-Reha wurde im Frühjahr 2015 von der Arbeitsagentur neu ausgeschrieben und zunächst an einen anderen Träger vergeben. Aufgrund von Nicht- und Schlechtleistung wurde dem Träger die Maßnahme entzogen und gelangte, durch ein freihändiges Vergabeverfahren ohne öffentlichen Teilnahmewettbewerb an die NoBiG zurück. Eine neue Ausschreibung findet im in 2017 statt.
- Arbeitsagentur und Jobcenter haben keine neuen außerbetrieblichen Berufsausbildungen (BaE) ausgeschrieben. Diese Maßnahmen laufen langsam aus. Ausbildungsverhältnisse werden aber mit Teilnehmenden mit Reha-Status (im Rahmen ihres persönlichen Budgets) weiterhin begründet und durchgeführt.
- Gemeinsam mit dem Jobcenter und den Jugendhilfeträgern hat sich die NoBiG um die Errichtung einer Produktionsschule bemüht. Diese Maßnahme wurde vom REZ ausgeschrieben, und wird seit Mai 2015 realisiert. Die Teilnehmerzahl wurde bereits im August auf das Maximum aufgestockt. Im Dezember 2015 wurde der Wirtschaftsbeirat gegründet. Es wird mit der Ziehung der 3ten Option für ein weiteres Jahr gerechnet. Eine neue Ausschreibung erfolgt in 2018.

### **Integration in den Arbeitsmarkt und Förderung Schutzsuchender Menschen**

Maßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt werden nur durchgeführt, wenn es sich um die Zielgruppe der Jugendlichen handelt. Im Jahr 2016 fanden folgende Maßnahmen statt und werden in 2017 weitergeführt:

- Im Mai 2016 konnte eine Bildungsmaßnahme aus dem Finanzierungsbudget des Ministeriums beantragt werden. Der Antrag wurde bewilligt, sodass das Projekt mit der Stadt nunmehr am 01.09.2016 startete. Grundsätzlich besteht es aus Sprachkursen und Praktika für Jugendliche mit unklarer Aufenthaltsperspektive. Die NoBiG stellt mit 30 Wochenstunden eine pädagogische Betreuung und finanziert zusätzlich darüber mit einem kleinen Anteil eine Verwaltungsstelle. Die Stadt trägt im Rahmen einer Kofinanzierung die Kosten für die Sprachkurse bei der VHS. Die Laufzeit beträgt zwei Jahre, sodass im September 2017 mit einer neuen Runde begonnen wird.
- Ebenfalls mit dem Dezernat II plante die NoBiG seit dem Frühjahr den Einsatz von Bundesfreiwilligen in diversen Einrichtungen der Stadt. Die NoBiG sollte, flankierend zu den neuen Maßnahmen, zwei bis drei Einsatzstellen besetzen, auf insgesamt 25 Stellen aufstocken und Freiwillige in Zusammenarbeit mit der Integrationsbeauftragten der Stadt in andere Einrichtungen entsenden. Die NoBiG fungiert als Abrechnungsstelle und übernimmt eine Koordinationsfunktion. Dieses Projekt startete im Sommer 2016 und ist zunächst auf 18 Monate angelegt. In 2016 waren insgesamt 13 TeilnehmerInnen im Projekt.
- Ein weiteres Flüchtlings- und Integrationsprojekt wurde von der Arbeitsagentur und dem Jobcenter gemeinsam ausgeschrieben. An den Standorten Norderstedt, Kaltenkirchen (BB) und Bad Segeberg (JobA GmbH), erhalten insgesamt ca. 35 junge Flüchtlinge eine Berufsorientierung mit Sprachförderung.

### **AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE**

Der Jahresabschluss 2016 weist ein Ergebnis in Höhe von ca. 96,6 TEUR aus und liegt damit über dem Planwert von 3,8 TEUR.

Das positive Ergebnis ist ein Resultat aus den seit 2014 getroffenen Einsparungs- und Umsatzsteigerungsmaßnahmen.

Die NoBiG hat sich für weitere Projekte mit der Jugendhilfe geöffnet.

Die erfolgreichen Bemühungen, das Projekt Berufsorientierung auszubauen, um die verlorene BvB-Reha zu kompensieren, wirken sich bis heute positiv auf den Umsatz aus. Zusätzliche Fix-Kosten sind nicht entstanden. Das Produktportfolio hat sich im Jahr 2016 verändert. Zu den laufenden Maßnahmen und Projekten sind Veranstaltungen mit der Zielgruppe junger Flüchtlinge hinzugekommen, die jeweils einen besseren Rohertrag erzielen, als die Maßnahmen für die Arbeitsagentur. Diese Projekte sind u.a. vom Land finanziert sowie von der Stadt kofinanziert. Der Maßnahmenpreis entsteht auf Basis der dargestellten Kosten. Die monatlichen Teilnehmerpauschalen von der Arbeitsagentur müssen dagegen deutlich knapper kalkuliert werden.

Die Kompensation des strukturellen Defizits durch Zuschüsse der Stadt für die Leistungen der NoBiG (42.600 EUR) greift im Jahr 2016.

Gemessen am Unternehmensziel – eine qualitativ hochwertige Berufsvorbereitung und Weiterbildung ohne städtische Zuschüsse zu organisieren – ist die Ertragslage mit einem ausgewiesenen Gewinn in Höhe von +96,9 TEUR positiv.

Die Umsatzrentabilität lag aufgrund des Jahresüberschusses 2016 bei + 6,4 % (Vorjahr + 1,5 %).

## FINANZLAGE

---

Die Zahlungsfähigkeit der NoBiG war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben; der Liquiditätsgrad II betrug +344,1 % (Vorjahr + 159,9 %). Der Anstieg der Liquiditätsgrades II ist insbesondere durch die erfolgte Zuführung von 200 TEUR in die Kapitalrücklage im Dezember 2016 begründet.

In der Kapitalflussrechnung 2016 ergibt sich ein negativer Cash Flow aus der operativen Sphäre von -26,7 TEUR (Vorjahr +35,7 TEUR). Dieser ist hauptsächlich auf den nicht zufriedenstellenden Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+166 TEUR), durch verzögerte Zahlungen eines großen Kunden, zurückzuführen. Unter Berücksichtigung des Mittelabflusses durch Neuinvestitionen (-15,3 TEUR) und des Mittelzuflusses aus der Finanzierungstätigkeit (+205,2 TEUR), ergibt sich insgesamt eine Erhöhung des Finanzmittelfonds um 163,2 TEUR. Somit war diese Erhöhung des Finanzmittelbestandes zum Bilanzstichtag durch die Zahlung der Stadt Norderstedt als Gesellschafterin in die Kapitalrücklage (+200,0 TEUR) begründet.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist jederzeit gegeben.

## VERMÖGENSLAGE

---

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 2.318,3 TEUR auf 2.530,7 TEUR erhöht.

Die Eigenkapitalquote vor Ergebnisverwendung (ohne Sonderposten) erhöhte sich – im Wesentlichen aufgrund des Jahresüberschusses 2016 von 97 TEUR sowie der im Wege der Bareinlage durchgeführten Zuführung zu den Kapitalrücklagen von 200 TEUR - von +2,0 % im Vorjahr auf +13,5 %. Unter Berücksichtigung von 50 % der Sonderposten in Höhe von derzeit noch 1,73 Mio. EUR steht das wirtschaftliche Eigenkapital bei 47,8 % gegenüber 40,6 % in 2015.

## AUSSICHTEN

Die „rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit“ zwischen Arbeitsagentur, Jobcenter, Jugendhilfeträgern und Schulen wird weiter ausgebaut. Die NoBiG ist durch ihre Nähe zur Jugendhilfe der Stadt Norderstedt und ihre Maßnahmeaktivitäten für alle Kostenträger hier gut eingebunden.

Mit dem im Mai 2015 gestarteten Projekt „Produktionsschule“ nahm die NoBiG den angestrebten Platz bei den Angeboten des Jobcenters ein. Jobcenter und Jugendhilfe kooperieren hier weiterhin erfolgreich.

Nach Aussagen der Auftraggeber (Arbeitsagentur, Jobcenter, Ministerium des Landes) wird es in den nächsten zwei Jahren weitere Maßnahmen und Projekte mit jungen Geflüchteten geben.

Mit JUGEND STÄRKEN im Quartier (JUSTiQ) wirkt die NoBiG weiter und verstärkt die Jugendhilfe und gibt ihre Kompetenzen in die am Sozialraum orientierten Entwicklungen mit ein.

Die Projekte „Charity-Network“ und „Mensa im Schulzentrum Nord“ werden durch ihre Einbeziehung in die Produktionsschule nachhaltig gestärkt. In 2016 ist Charity Network noch intensiver in die NoBiG-Vorgänge einbezogen worden, weil der zuständige ehrenamtliche Koordinator zum 26.09.2016 ausgeschieden ist.

Die BvB und BvB-Reha wird in 2017 neu ausgeschrieben.

Es wird künftig schwieriger werden erfahrene sozialpädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bekommen bzw. zu halten. Dies könnte zukünftig zu stärker ansteigenden Personalkosten führen.

Ausgehend von diesen Prämissen geht die Gesellschaft in der Planung des Wirtschaftsjahres 2017 von leicht positiven Jahresergebnissen aus.

## KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

|                                               | 2014    | 2015    | 2016    |
|-----------------------------------------------|---------|---------|---------|
| Anlagevermögen                                | 2.116,0 | 2.033,8 | 1.958,2 |
| Umlaufvermögen                                | 283,8   | 284,5   | 572,5   |
| Eigenkapital                                  | 25,6    | 45,3    | 341,8   |
| Sonderposten                                  | 1.861,3 | 1.791,1 | 1.734,5 |
| Verbindlichkeiten                             | 512,9   | 482,0   | 454,4   |
| Umsatzerlöse                                  | 1.378,0 | 1.355,9 | 1.599,2 |
| Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt | 0,0     | 0,0     | 0,0     |
| Personalaufwand                               | 1.099,7 | 1.022,0 | 1.104,0 |
| Materialaufwand                               | 71,8    | 87,5    | 162,2   |
| Abschreibungen                                | 96,5    | 88,6    | 91,0    |
| Jahresüberschuss / -fehlbetrag                | -65,8   | 19,7    | 96,6    |
| Investitionsvolumen                           | 0,2     | 3,5     | 15,3    |
| Reinvestitionsquote                           | 0,7%    | 3,2%    | 8,2%    |
| Verbindlichkeiten / Cashflow Rate             | 14,8    | 3,7     | 2,1     |

## 4.8 BILDUNG - ERZIEHUNG - BETREUUNG IN NORDERSTEDT GGMBH

### GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

1. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Erziehung und Bildung sowie die Sicherstellung von Betreuungsangeboten – außerhalb des Unterrichts - für Norderstedter Schülerinnen und Schüler.
2. Der Zweck ist, Ganztagsangebote an den Norderstedter Schulen zu sichern und dadurch die Möglichkeit zu schaffen, ergänzend zum planmäßigen Unterricht, die Bildungschancen junger Menschen zu erhöhen, deren individuelle Fähigkeiten und Interessen zu fördern und Benachteiligungen abzubauen.
3. Der Zweck wird insbesondere erreicht durch:
  - Mitgestaltung und stetige Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption für Ganztagschulen in Kooperation mit den Schulen,
  - Sicherstellung der erforderlichen Infrastruktur,
  - Beauftragung externer Dienstleister.

### STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 TEUR.

### GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Elke Kölln-Möckelmann

### AUFSICHTSRAT

|         | <b>Name</b>     | <b>Vorname</b> |
|---------|-----------------|----------------|
| Vorsitz | Reinders        | Anette         |
|         | Betzner-Lunding | Ingrid         |
|         | Brunkhorst      | Joachim        |
|         | Bruns           | Edmund         |
|         | Bünning         | Ulf            |
|         | Büth            | Uwe            |
|         | Fedrowitz       | Katrin         |
|         | Friedrichs      | Peter          |
|         | Loeck           | Denise         |
|         | Nolte           | Brigitte       |
|         | Schroeder       | Klaus-Peter    |
|         | Struve          | Volker         |
|         | Weidler         | Ruth           |

## DER GESCHÄFTSVERLAUF

---

Im Jahr 2016 wurden die Modulgruppen in den Grundschulen Glashütte Süd und Niendorfer Straße eingerichtet. Zum Jahresende wurden 1.115 Kinder betreut. Die Modulgruppen hatten daran einen Anteil von ca. 100 Kindern. Außerdem hat die BEB zum Jahresbeginn drei Mitarbeiter von der Stadt übernommen, die die weiterführenden Schulen am Nachmittag als Ganztagskoordinatoren unterstützen.

In 2016 konnten die Mensen für die OGGS Heidberg, Gottfried-Keller und Falkenberg fertiggestellt bzw. eingeweiht werden und lösten die provisorischen Lösungen ab. Nach einer europaweiten Ausschreibung werden ab September alle Einrichtungen vom Caterer Ulna Nord gGmbH beliefert.

Insgesamt beschäftigte die BEB Ende 2016 rund 94 MitarbeiterInnen an 12 Standorten in Norderstedt, von denen ca. 46 % eine pädagogische Ausbildung haben. Daraus resultieren weiterhin höhere Aufwendungen für Fortbildungen, um die pädagogischen Ziele zu erreichen.

Die lokalen Projektgruppen für die Grundschulen Harksheide Nord, Niendorfer Straße und Glashütte Süd wurden fortgeführt. Neu hinzugekommen ist die lokale Projektgruppe in Lütjenmoor.

Um die Zusammenarbeit der Schulassistenten der BEB zu stärken, finden regelmäßige Treffen zu aktuellen Themen statt. Daran nehmen inzwischen auch die Schulleitungen teil.

Gemeinsam mit den drei Schulkoordinatorinnen wurde ein verbindliches Aufgabenkonzept erstellt und mit den Schulleitungen abgestimmt. Kooperationsvereinbarungen mit den weiterführenden Schulen sind in der Bearbeitung. Ebenfalls gemeinsam wurde mit allen Schulvertretern ein erstes Rahmenkonzept für die weiterführenden Schulen in Norderstedt erarbeitet. Schwerpunkte sind darin die Hausaufgabenbetreuung, Kurse und Nachmittagsbetreuung für die 5. und 6. Klassen, da viele Eltern auch nach der Grundschulzeit diese Betreuungsangebote benötigen.

Zur Verbesserung und Rationalisierung der Anmelde- und Abrechnungsverfahren wird die Software KitaBüro vom Hersteller Iventus erweitert. Entsprechende Schulungen begleiten den Einsatz. Die BEB-Homepage wird stetig aktualisiert und bestätigt sich als wichtigstes Informations- und Personalgewinnungselement.

Arbeitsspitzen, wie z.B. die jährlichen Anmeldungen, werden durch eine gute Aufgabenkoordinierung in der Geschäftsstelle aufgefangen.

## ERTRAGSLAGE

---

Aufgrund der Zuschüsse der Stadt Norderstedt über 2.012 TEUR sowie des Landes Schleswig-Holstein von 455 TEUR in 2016, ist die Ertragslage mit einem ausgewiesenen Ergebnis in Höhe von Euro 0,00 ausreichend.

Die Umsatzrentabilität lag aufgrund des ausgeglichenen Jahresergebnisses bei + 0,00 %.

## FINANZLAGE

---

Die Zahlungsfähigkeit der BEB gGmbH war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben; der Liquiditätsgrad II betrug + 317,5 %.

In der Kapitalflussrechnung 2016 ergibt sich ein positiver Cash-Flow aus der operativen Sphäre (121 TEUR). Unter Berücksichtigung des Mittelabflusses durch Neuinvestitionen (-20 TEUR) und des Mittelzuflusses aus der Finanzierungstätigkeit (3 TEUR), ergibt sich insgesamt eine Erhöhung des Finanzmittelfonds um 104 TEUR.



## VERMÖGENSLAGE

---

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 1.019,7 TEUR auf 1.124,5 TEUR erhöht.

Die Eigenkapitalquote vor Ergebnisverwendung (ohne Sonderposten) verminderte sich - im Wesentlichen aufgrund der erhöhten Bilanzsumme 2016 (TEUR 105) - von 58,30 % im Vorjahr auf 52,8 %.

Die Werte sind in Anbetracht der städtischen Zuschussfinanzierung nicht zu hoch zu bewerten.

## AUSSICHTEN

---

Der Betreuungsbedarf ist in 2016 bei einer Betreuungsquote von rund 70 % geblieben. Für 2017 erwarten wir einen steigenden Bedarf der Eltern und die neu geplante OGGS Glashütte Süd mit insgesamt ca. 120 Kindern.

Da für die Betreuung aller OGGS Landeszuschüsse beantragt und gezahlt wurden, besteht ein Risiko in der anteiligen Rückzahlung. Für den Landeszuschuss Schulassistenten 2016 ergab sich eine Nachzahlung vom Land aufgrund der tariflichen Lohnerhöhungen.

Anfang 2017 erfolgte eine Prüfung durch die Rentenversicherung, bei der die Honorarverträge nicht beanstandet wurden. Mit dieser Überprüfung und Beratung der Rentenkasse konnte das Risiko fehlerhafter Kurs- und Gehaltsabrechnungen sehr stark gesenkt werden.

Ab Februar 2017 hat die BEB die Modulgruppe in der Grundschule Lütjenmoor mit 54 Kindern übernommen. Damit ist die Kapazitätsgrenze der Betreuung in Lütjenmoor erreicht und kann erst bei Herstellung der geplanten neuen Räume als OGGS erweitert werden. Außerdem soll die OGGS Glashütte Süd im September starten und benötigt weiteres Personal. Daraus entstehen Risiken im Bereich der erforderlichen Personalbeschaffung, der Verwaltungsaufgaben und deren Finanzierung, die bereits im Wirtschaftsplan 2017 aufgenommen wurden. Die Gewinnung von qualifiziertem Personal im konkurrenzstarken Umfeld bei wenig attraktiven Nachmittags-Teilzeitstellen bleibt weiterhin schwierig.

Durch die Stellen der Schulkoordinatoren an den weiterführenden Schulen entwickeln sich neue Chancen für Synergien zwischen Grundschulen und weiterführenden Schulen.

Die Bauarbeiten an der OGGS Immenhorst haben im Frühjahr 2016 begonnen und sollen im Sommer 2017 abgeschlossen sein. Die verzögerten Fertigstellungstermine bringen höhere Vorlaufkosten in der Verpflegung mit sich. Da nach jetziger Planung der Mensenbau direkt an das Entstehen der OGGS gekoppelt ist, ergeben sich Risiken für eine belastbare Kalkulation der Wirtschaftsplanung ab 2018 oder durch weitere Betreuungsleistungen, die vorzeitig auf die BEB übergehen.

Demgegenüber hat sich durch die Auflage des Landes zur Wahlfreiheit des Mittagessens für die Eltern ab Februar 2016 kein Nachteil eingestellt, da nur wenige Kinder vom Essen abgemeldet wurden. Ähnliches gilt für die europaweite Verpflegungsausschreibung zum September, die keine Preissteigerung aufwies.

Nach Einführung der OGGS an allen Norderstedter Grundschulen wird derzeit von mehr als 70 Prozent = 1.800 Schülern in der Betreuung auszugehen sein. Die Personal- und Gesamtkosten im Verlauf der nächsten Jahre werden daher gemäß den bisherigen Plänen eingeschätzt.

Ausgehend von der oben dargestellten Kostenplanung und unter Berücksichtigung des Betriebskostenzuschusses der Stadt Norderstedt wird im Wirtschaftsplan 2017 erneut von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen.

## KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

|                                               | 2014   | 2015    | 2016    |
|-----------------------------------------------|--------|---------|---------|
| Anlagevermögen                                | 5,8    | 6,0     | 19,7    |
| Umlaufvermögen                                | 355,9  | 1.013,7 | 1.104,9 |
| Eigenkapital                                  | 175,1  | 594,5   | 594,5   |
| Sonderposten                                  | 5,8    | 4,0     | 5,0     |
| Verbindlichkeiten                             | 180,8  | 421,3   | 348,0   |
| Umsatzerlöse                                  | 291,4  | 777,5   | 956,1   |
| Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt | 786,9  | 1.581,1 | 2.012,2 |
| Personalaufwand                               | 651,7  | 1.510,6 | 2.287,3 |
| Materialaufwand                               | 271,9  | 726,5   | 864,7   |
| Abschreibungen                                | 7,5    | 6,6     | 6,0     |
| Jahresüberschuss                              | 147,1  | 419,4   | 0,0     |
| Investitionsvolumen                           | 7,8    | 2,4     | 19,6    |
| Reinvestitionsquote                           | 104,0% | 36,4%   | 326,7%  |
| Verbindlichkeiten / Cashflow Rate             | 0,8    | 0,8     | 63,2    |

Die hohe Reinvestitionsquote ergibt sich vor allem aufgrund des niedrigen Anlagevermögens und der daraus resultierenden niedrigen Abschreibungen.

## 5. ERLÄUTERUNG DER KENNZAHLEN

### WIRTSCHAFTLICHE EIGENKAPITALQUOTE

$$\frac{\text{Eigenkapital} + 0,5 * \text{Sonderposten für Investitionszuschüsse}}{\text{Bilanzsumme}} * 100 \%$$

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote gibt den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am Gesamtkapital an. Im Gegensatz zur Eigenkapitalquote werden hierbei auch die Zuschüsse Dritter zur Hälfte berücksichtigt. Diese haben oft zum Teil Eigen-, aber auch Fremdkapitalcharakter. Da die Trennlinie je nach Unternehmen unterschiedlich verläuft, wird für den Bericht vereinfachend von einer 50/50- Aufteilung ausgegangen.

Wirtschaftliche Eigenkapitalquoten der Norderstedter Beteiligungen liegen zum Großteil deutlich über 40 %. Im deutschen Mittelstand liegen die Quoten bei Kapitalgesellschaften um 30 %, bei Personengesellschaften betragen sie ca. 15 %. Im Vergleich dazu sind die Norderstedter Unternehmen hervorragend mit Eigenkapital unterlegt.

### ANLAGEINTENSITÄT

$$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} * 100 \%$$

Die Anlageintensität ist ein Maß für die Flexibilität eines Unternehmens am Markt bei notwendigen Marktanpassungen. Hohe Werte stehen für eine geringe Flexibilität, da eventuell nicht mehr benötigtes Anlagevermögen und das darin gebundene Kapital eine rasche Anpassung verhindert. Anlageintensive Unternehmen wie die meisten Norderstedter Beteiligungen erfordern deshalb zur Risikobegrenzung ein stabiles Marktumfeld, was in der Regel aufgrund der speziellen Aufgabenstellungen aber gegeben ist.

### ANLAGEDECKUNGSGRAD II

$$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Investitionszuschüsse} + \text{langfristige Darlehen}}{\text{Anlagevermögen}} * 100 \%$$

Der Anlagedeckungsgrad II zeigt, in welchem Maße das langfristig gebundene Anlagevermögen durch ebenfalls langfristig verfügbares Kapital finanziert ist – Grundlage ist die „goldene Bilanzregel“, nach der kurzlebiges Vermögen kurzfristig und langlebiges Vermögen langfristig finanziert sein sollte. Werte leicht über 100 % sind gut, müssen aber immer auch im Zusammenhang mit anderen Kennzahlen interpretiert werden.

### LIQUIDITÄTSGRAD II

$$\frac{\text{Forderungen} + \text{flüssige Mittel} + \text{aktive Rechnungsabgrenzungsposten}}{\text{kurzfristige Rückstellungen} + \text{kurzfristiges Fremdkapital}} * 100 \%$$

Hinter dem Liquiditätsgrad II steckt eine ähnliche Idee, wie beim Anlagedeckungsgrad II. Hier geht es allerdings um die kurzfristige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Die Werte des Umlaufvermögens, die relativ kurzfristig zu „Geld“ gemacht werden können, bzw. schon welches sind, dienen dazu, die kurzfristigen Verbindlichkei-

ten zu decken. Kurzfristig ist dabei als Zeitraum von einem Jahr definiert. Der Liquiditätsgrad II ist somit ein Indiz für die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Optimale Werte liegen bei 110-120 %, was bedeutet, dass auch ein Forderungsausfall nicht gleich zu potenziellen Zahlungsschwierigkeiten führen muss. Geringere Werte der Kennzahl sind vertretbar, wenn sich das Unternehmen in einem Verbund befindet, der kurzfristige Finanzengpässe ausgleichen kann, ohne Banken in Anspruch nehmen zu müssen.

## EIGENKAPITALRENDITE

---

$$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital} + 0,5 * \text{Sonderposten für Investitionszuschüsse}} * 100 \%$$

Die Eigenkapitalrendite ist ein Maß für die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals und kann damit dem Vergleich mit alternativen Investments dienen. Hier wird das Eigenkapital wie bei der wirtschaftlichen Eigenkapitalquote um die Hälfte der Sonderposten erhöht. Der Jahresüberschuss wird nach Steuern betrachtet.

Bei der Kennzahl wird der gesamte Jahresüberschuss dem Eigenkapital gegenübergestellt. Tatsächlich dient auch das Fremdkapital der Erwirtschaftung des Überschusses, was bei dieser Kennzahl bewusst nicht betrachtet wird. Dafür könnte die „Gesamtkapitalrendite“ dienen.

## REINVESTITIONSQUOTE

---

$$\frac{\text{Investitionen} - \text{Desinvestitionen}}{\text{Abschreibungen auf Anlagevermögen}} * 100 \%$$

Die Reinvestitionsquote gibt an, welcher Anteil der verdienten Abschreibungen wieder zur Investition in neues Anlagevermögen gedient hat. Dabei gibt es 3 Fälle:

- Quote < 100 %: nur ein Teil der Abschreibungen wurde reinvestiert, was einen Aufbau von Liquidität zur Folge hat
- Quote = 100 %: alle Abschreibungsgegenwerte wurden reinvestiert, das Unternehmen wird kontinuierlich auf einem technisch aktuellen Stand gehalten (gilt aber erst nach längerer Betriebsdauer)
- Quote > 100 %: nicht nur die Abschreibungsgegenwerte werden reinvestiert, sondern darüber hinaus noch weitere Investitionen getätigt. Das Unternehmen wächst dementsprechend und benötigt liquide Mittel aus früheren Cashflows, Krediten oder Kapitalzuführungen dafür.

## VERBINDLICHKEITEN / CASHFLOW-RATE

---

$$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Jahresüberschuss} + \text{Abschreibungen}}$$

Der Quotient gibt an, wie lange es in Jahren dauern würde, wenn die Verbindlichkeiten durch verdiente flüssige Mittel getilgt würden. Dabei ist zu beachten, dass es sich um eine Momentaufnahme handelt. Würden die verdienten Mittel im nächsten Jahr ansteigen, verkürzte sich der Zeitraum und umgekehrt. Das gilt umgekehrt für die Verbindlichkeiten. Die Kennzahl sagt nur bei positiven Werten etwas aus. Der Wert kann mit der durchschnittlichen Restnutzungsdauer des Anlagevermögens verglichen werden. Gute Werte liegen maximal gleich hoch.